Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gennen. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Unterhaltungsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 184. Dienstag den 17. August 1897. (Sibylla.) 24. Jahrgang.

## Deutschland.

* **Berlin**, 16. August.

— **Der Kaiser** hat, wie nachträglich bekannt wird, von Peterhof aus der Königin-Regentin unmittelbar nach Eingang der Nachricht von der Ermordung des Ministerpräsidenten Canovas sein herzlichstes Beileid übermittelt.

* **In einer Anarchistenversammlung** wurde, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, am Freitag hier die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas besprochen. Wenn dem zahlreichen Aufgebot von Schutzleuten und Criminalbeamten von seiten der Redner auch kein Anlaß zum Einschreiten gegeben wurde, so waren die Reden dennoch von einer solchen Beschaffenheit, daß sie einen mit sittlicher Entrüstung erfüllen müßten. Die Redner erblickten in dem feigen Mordbuben Angiollillo einen Helden, der aus Liebe zur Menschheit zum Mörder geworden sei. Am meisten nahm den Mund voll der Referent Weisheid, ein junger Mensch, der seines Zeichens Schlosser ist. Derselbe leistete sich, als er die Stellungnahme der Presse gegenüber zu kennzeichnen versuchte, die Frechheit, zu sagen, die staatserhaltende Presse habe jenen wahren „Menschenfreund" Angiollillo schon als Verbrecher beschimpft, als kaum die Seele des Herrn Canovas die Himmelspforte erreicht habe. Der ‚Chorus' nahm diese cynische Bemerkung mit Beifall und Heiterkeit auf. Dieselbe Presse bezeichnete Weisheid als Gesindel, da sie die „schändlichen Grausamkeiten" Canovas verschwiegen habe. Die Entrüstung über das Attentat bei den Gegnern, die nach der Polizei riefen, sei um so komischer, als es doch bekannt sei, daß die Polizei selber schon genug Attentate verübt habe. Redner machte sodann eine Anspielung auf den Mordanschlag wider den Polizeioberst Krause. So lange die Gesellschaft gegen die Anarchie brutale Mittel anwende, könne sie von ihr nichts anderes erwarten. Ein anderer Redner meinte, dem Schusse auf Canovas würden sicher noch mehrere folgen. Schriftsteller Landauer erblickte in dem Mörder einen solchen Heroen, daß er sich ihm gegenüber „unsagbar klein" fühle, sein Ruhm werde noch Jahrhunderte lang forttönen. Im übrigen machte er Canovas ebenfalls den Vorwurf der Grausamkeit. Trotz dieser Verehrung für Angiollillo wollte man nicht zugeben, daß eine Verschwörung vorliege, sondern bezeichnete die That als das Werk eines einzelnen.

* **Eine kleine Denunziation** an die Polizei leistet sich die ‚Post'. Sie bemerkt, der Professor Dr. Pesch, der auf dem practisch-socialen Cursus in Beuthen über den Socialismus reden werde, sei der Jesuitenpater H. Pesch. Da sein Vortrag doch sicher unter die gesetzwidrige „Ordensthätigkeit" falle, dürfe man gespannt sein, ob die Regierung dem Vortrage Hindernisse in den Weg legen werde, „mit anderen Worten: man wird sehen, ob das Jesuitengesetz noch angewandt wird oder nicht." Sollte die Polizei den zarten Wink der ‚Post' beachten, so wird man nicht sehen, daß das Jesuitengesetz noch immer angewandt wird, sondern daß es noch immer gehässig und chicanös ausgelegt und angewandt wird. Einen wissenschaftlichen Vortrag über den Socialismus für eine Ausübung der Ordensthätigkeit zu erklären, ist eine böswillige Auslegung des Gesetzes, die freilich nicht beispiellos wäre. Wird der Wink der ‚Post' beachtet, so würde das zugleich ein beachtenswerthes Streiflicht auf den allerneuesten Curs werfen.

* **Das Reichswahlgesetz** dient dem ‚Reichsboten' zufolge „nur der Socialdemokratie und dem Ultramontanismus, mit ihren urtheilslosen Volksmassen, die willenlos hier den Priestern und dort den Tribunen folgen." Der ‚Reichsbote' würde gegen das Wahlgesetz natürlich nichts haben, wenn die urtheilsfähigen Volksmassen nicht den Conservativen davonliefen. Trotz aller Wahlbeeinflussung und Aufsicht sind die „Junker" „ihrer" Leute bei den Wahlen nicht mehr sicher, deshalb muß das Reichstagswahlrecht nach preußischem Muster „verbessert" werden.

* **Zum Studium der schwedischen Fernsprecheinrichtungen** hat sich eine Anzahl höherer Postbeamten auf Anordnung des Staatssekretärs v. Podbielski am Sonnabend nach Schweden begeben.

* **Eisenbahnminister Thielen** hat sich einen Spaß mit unliebsamen Petenten gemacht. Der Erfurter Magistrat hatte sich in einer Petition an den Minister um Herstellung direkter Verbindungen Erfurts mit dem Norden und Süden, sowie um direkte Güterabfertigung gewandt. Nach der ‚Thür. Ztg.' ist diese Petition mit dem eigenhändigen Vermerk des Ministers: „Weiter nichts?" an die Erfurter Eisenbahndirektion zurückgelangt. Weiter wird mitgetheilt, daß der Eisenbahnminister, gewissermaßen als Antwort auf die Befürwortung der Verbesserung der Erfurter Eisenbahn-Verkehrs-Verhältnisse durch den Landtagsabgeordneten Lucius im preußischen Abgeordnetenhause telegraphisch hierher verfügte: „Schnellzug Hamburg—Nordhausen—Erfurt—Saalfeld—München von der Tagesordnung zur Europäischen Eisenbahn-Conferenz in Stockholm sofort absetzen."

* **Mangel an Schlachtschweinen.** Wie der ‚Danz. Ztg.' geschrieben wird, ist in Folge der Grenzsperre seit einigen Wochen in der Gegend von Riesenburg ein solcher Mangel an Schweinen zu Tage getreten, daß die Fleischer meilenweit in der Runde die Umgegend bereisen, ohne auch nur ein einziges Schlachtthier aufzutreiben. Mehrere auswärtige Fleischer, welche den Riesenburger Wochenmarkt seit langen Jahren regelmäßig besuchen, haben wiederholt nicht kommen können, weil es ihnen nicht möglich war, Schlachtvieh aufzutreiben. In Folge dessen sind auch die Preise für Schweine erheblich gestiegen. Auch in Thorn macht sich ein starker Mangel an Schlachtschweinen bemerkbar. Die Fleischer müssen ihren Bedarf aus weiter Ferne decken und so kommt es, daß für Schweinefleisch hier bis 70 Pfg. pro Pfund bezahlt wird. Darunter leidet vor Allen die arbeitende Bevölkerung, die auf den Genuß von Schweinefleisch hauptsächlich angewiesen ist. Die Eröffnung der Grenze für die Schweine-Einfuhr zeigt sich täglich nothwendiger und es sind Schritte wegen Einreichung einer bezüglichen Petition an den Landwirthschafts-Minister bereits in die Wege geleitet.

* **Zwei Landtags-Ersatzwahlen** sind durch Todesfälle nöthig geworden für national-liberale Abgeordnete, welche am 24. Juli gegen die Vereinsgesetz-Novelle gestimmt haben, nämlich im nassauischen Wahlkreis Landkreis Wiesbaden und Kreis Höchst und im Landtags-Wahlkreis Halberstadt-Aschersleben-Wernigerode. Die ‚Nat.-Lib. Corr.' wirft die Frage auf, ob in diesen Kreisen die zahlreich vorhandene Social-Demokratie zum ersten Male eine Betheiligung an den Ersatzwahlen für die Wahlmänner werde eintreten lassen. Im Landkreise Wiesbaden wurde der verstorbene National-Liberale Born mit 159 gegen 74 Centrumsstimmen und 53 freisinnige Stimmen gewählt. In dem Landtags-Wahlkreise Halberstadt-Aschersleben-Wernigerode wurde Weber 1893 mit 343 Stimmen gewählt; der Gegen-Candidat Barner erhielt 211 Stimmen. Die ‚Nat.-Lib. Corr.' charakterisirt letztern als einen von localen Rücksichten getragenen Gegner, der unter frei-conservativer Deckung in den Kampf gezogen war. Auch hier darf man auf das Wahl-Ergebniß gespannt sein. Da die Mehrheit gegen die Vereins-Novelle zuletzt nur vier Stimmen betrug, so würde der Uebergang von zwei national-liberalen Mandaten in conservative oder frei-conservative Hände genügen, die Mehrheit des Abgeordnetenhauses gegen die Vereinsgesetz-Novelle für die nächste Session überhaupt in Frage zu stellen.

§ **Die Frage der Aufbesserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse** hat ein Geschäftsführer der Brandenburger Landwirthschaftskammer, Herr Dr. Stumpf, zum Gegenstand eines eingehenden Studiums gemacht, und die Ergebnisse seiner Forschung in einem Berichte niedergelegt. Herr Dr. Stumpf hat nun einen Theil seines Berichts fertig gestellt. In demselben theilt er die Mittel zu dem bezeichneten Zweck in drei Gruppen, in Maßnahmen polizeirechtlicher Natur, in solche wirthschaftlich-betriebstechnischer Natur und in solche ethisch-sozialpolitischer Art. Als Mittel der ersten Gruppe bezeichnet Dr. Stumpf: Aenderung der Gesindeordnung, Beschränkung der Freizügigkeit, strafrechtliche Verfolgung des Kontraktbruchs und Reform der Arbeitervermittlung. Der Bericht Dr. Stumpf's bezieht sich bis jetzt nur auf die beiden ersten Punkte betr. die Gesindeordnung und die Freizügigkeit; beide Mittel verwirft er. Werde die Gesindeordnung verschärft, so werde das platte Land noch mehr entvölkert und den Sozialdemokraten Wasser auf die Mühle gegossen werden, was sich an den agrarischen Parteien bei den nächsten Wahlen bitter rächen werde. Ein gleiches werde der Fall sein, wenn man die Freizügigkeit durch ein Abzugsgeld beim Wegzug vom platten Land in die Stadt oder ein Einzugsgeld durch die Stadt erheben lassen wolle, es würde ein solches Ausnahmegesetz eine wuchtige Agitationswaffe für Freisinn und Sozialdemokratie sein. Zudem meint Dr. Stumpf mit Recht, daß sich die Städte zu einem Einzugsgeld nicht herbeilassen würden, da sie damit die Tendenz der Industrie zur Abwanderung aufs platte Land ganz wesentlich verstärken würden.

* **Fulda**, 16. Aug. Zur Conferenz der Bischöfe sind hier eingetroffen: Cardinal-Fürstbischof Kopp (Breslau), Armeebischof Aßmann (Berlin), die Bischöfe Korum (Trier). Redner

---

## Ein Name.

Von **M. Marjan.**

11) (Nachdruck verboten.)

„Um so besser, mein Töchterchen . . ." es ist eine gute Familie und ein Segen für die Gegend.

„Es bereitete dem Onkel großen Kummer, der Letzte seines seines Namens zu sein!"

Hanne beugte das Haupt.

„Ich erinnere mich," sagte sie, „daß mein Bruder, als er ohne Kinder starb, zu uns sagte: Ich ginge zufriedener heim, wenn es nach mir noch welche auf Erden geben würde, die meinen Namen führen und Gott getreu dienen würden."

„Das ist aber noch nicht Alles", fuhr das junge Mädchen fort. „Die Schwester meines Onkels wird wiederkehren . . . ."

Hanne richtete sich gerade in die Höhe, faltete die Hände, bewegte die Lippen und versuchte vergebens zu sprechen.

Die Entdeckung eines Erben der La Roche-Jagut hatte sie kalt gelassen; aber der Gedanke, daß ihre Herrin wiederkehre, jene Henriette, mit welcher Freude und Heiterkeit das alte Schloß verlassen hatten, machte sie unbeschreiblich glücklich.

„Ja, Hanne", sagte Maud, welche sich an der wirklich rührenden Glückseligkeit erfreute, „sie hat dem Onkel geschrieben, daß sie den Letzten der La Roche-Jagut entdeckt habe, und dieses glückliche Ereigniß hat sie einander näher gebracht. Pfingsten kommt sie, und vielleicht noch früher. . . . ."

„Mein Gott! . . ."

Das war Alles, was die arme Alte zu sagen vermochte. Sie ließ sich auf einen Stuhl fallen, senkte den Kopf und schluchzte.

„Geh, Hanne", rief Maud, welche selbst tief bewegt war, obschon ihr das Kommen von Frau Havayres keine bestimmte, persönliche Befriedigung gewährte, „geh, weine doch nicht, sondern freue Dich vielmehr! Du wirst Deine Henriette wiedersehen, welche so munter, so vollkommen war und ihre Kinder kennen lernen. . . . Ich wette, daß Du ihre Tochter lieber haben wirst als mich!" —

Hanne erhob den Kopf und hörte zu Schluchzen auf. „Ebenso lieb vielleicht, wegen ihrer Mutter, aber mehr nicht, das ist unmöglich! Ich habe Dich ganz klein gekannt, Maud! Wenn ich zur Stadt fuhr, richtete ich es immer ein, daß ich die Großmutter besuchen konnte, welche Dich aufzog und nahm Dich bei all meinen Gängen mit . . . . Kam aber die alte Dame mit Dir hierher, dann wolltest Du gar nicht von mir weg. Du hingst an meiner Schürze, ich mußte Dir Geschichten erzählen und stundenlang saßest Du auf dem Schemel dort am Fenster und strickte an einem Strumpfband, oder körntest Erbsen aus."

„Beachte wohl, daß ich von dieser Cousine nicht verdrängt sein will und ich Dir ernstlich zürnen würde, wenn Du sie lieber haben wolltest, wie mich."

Hanne schüttelte lächelnd den Kopf. Dann rief sie, von plötzlicher Unruhe erfaßt: „Wo bringen wir sie nur unter?"

„Die Tante kommt vielleicht allein mit dem jungen Manne."

„Es ist ihr eignes Zimmer da. . . . Wie freue ich mich jetzt, daß ich es immer in Stand gehalten habe. . . . Arme Seele! Sie wird glauben, die Vergangenheit sei ein Traum gewesen, wenn sie es wiederfindet, wie sie es verlassen hat . . . ."

„Und dann, Hanne? Sind die Zimmer des andern Flügels zu bewohnen?"

„Der nördliche Flügel droht einzustürzen; der westliche hat keine Fenster mehr und im östlichen ist der Fußboden in schlechtem Zustand."

„Dann müssen wir ein Bett in den großen Saal schlagen. . . . Die Tochter . . . Frau Henriettens mag das Zimmer neben dem meinen nehmen."

„Du mußt Dich daran gewöhnen, Tante Henriette zu sagen", rief Hanne munter.

Aber Maud war gar nicht geneigt, den Namen einer Person so vertraulich auszusprechen, welche durch ihre Heirath sozusagen aus der Familie trat. Sie wollte dieselbe ja gewiß gut aufnehmen und im Andenken an die Lehren des Klosters sich beständig wiederholen, daß alle Menschen gleich sind. Aber das Gefühl der Ueberlegenheit würde sie nicht verwinden, wohl aber verbergen können und ihrer Cousine mit der liebenswürdigsten Herablassung entgegenkommen.

Hanne sah nur mehr die praktische Frage und alle ihre zärtlichen Gefühle schienen in der Beschäftigung mit der Behaglichkeit ihrer ehemaligen Herrin aufzugehen. Aber wie schwer war es in diesem armseligen Hause, auch nur den Schatten davon zu verwirklichen!

Sie trennten sich sehr spät nach eben so vielfältigen als nicht zu verwirklichenden Combinationen. Hanne, welche mit Bedauern bemerkte, daß die Kerze fast aufgebraucht war, büßte diese Verschwendung, indem sie dunkel zu Bette ging und Maud, welche die Sorge um das Unterbringen der Gäste auf den folgenden Tag verschob, begann an ihre eigenen Angelegenheiten zu denken, d. h. an das Mittel, in anständiger Weise vor ihrer Tante, der reichen Fabrikantenwittwe, zu erscheinen.

Dies Mittel war schwer zu finden. Sie hatte wohl einige Tage vorher die Summe von 140 Franken von ihrem Onkel erhalten, allein diese mußten bis Michaeli reichen und bildeten ihr ganzes Besitzthum. Dabei war sie noch ihrem guten Herzen gefolgt und hatte einem Fischer, welcher seine Barke verloren und dem Elend preisgegeben war, achtzig Franken gegeben, fest überzeugt, daß sie den Sommer über nichts brauche, da keine Gäste zu erwarten und sie genügend ausgestattet sei. Mit den übrigen sechszig Franken mußte sie sechs Monate lang ihr Schuhwerk bestreiten und die geringen Ausgaben für ihre Toilette. Sie rechnete und rechnete, ob sie sich nicht ein Kleid oder ein Jäckchen kaufen könne; doch dies war ganz unmöglich. Maud beschloß also philosophisch, am Sonntag das bezeichnete schwarzseidene Kleid zu tragen und an den Werktagen den grün gefütterten Mantel. Als Kopfbedeckung genügte ein mit einer Bandschleife verzierter Basthut.

Der nächste Tag war ein Sonntag, an welchem Maud stets das schwarze Seidenkleid anzulegen pflegte. Sie behandelte dasselbe übrigens mit aller nöthigen Vorsicht, wegen seines hohen Alters. Aber ach! alle Dinge dieser Welt nehmen ein Ende und das Schicksal hatte für diesen Tag die Zerstörung eines Stoffes bestimmt, welcher den Gesetzen der Dauer genügt hatte. Als Maud die Taille anzog, vernahm sie ein düsteres Krachen. die ganze Länge des Rückens war zerrissen.

Die Augen des armen jungen Mädchens füllten sich mit Thränen. Sie erkannte sofort, daß es unmöglich sei, den Schaden auszubessern und nahm den Rock, um zu sehen, ob sich aus seiner Weite vielleicht ein neuer Rücken herstellen lasse. Aber als sie denselben ins Licht hielt, bemerkte sie, daß er voll kleiner Löcher war. Es blieb also nichts anderes übrig, als das fast ebenso abgenutzte Uniformskleid anzuziehen. Was war zu machen? Dem Onkel konnte sie unmöglich die Unvernunft eingestehen, mit welcher sie den größten Theil ihres Einkommens einem guten Werke geopfert hatte und noch weit unmöglicher war es, Geld von ihm zu verlangen. So mußte sie sich denn aus den beiden Kattunröcken der Frau Havayres ein Kleid von zweifelhafter Natur herrichten, wo der Kattun abgeblaßt und vom häufigen Waschen abgenützt war.

Maud hatte an jenem Tage häufige Zerstreuungen während dem Hochamt. Es lag ihr ja jede Coketterie fern, aber sie mußte sich doch kleiden. Wie beneidete sie die Tuchkleider der Bauernfrauen, diese soliden Kleider von ewiger Dauer. Hätte sie nur ein ähnliches besessen! Wäre es ihr nur erlaubt gewesen, den dicken blauen Wollenstoff zu kaufen, aus welchem ihre Unterröcke bestanden! Aber das „Fräulein vom Schlosse", welches man ehrfurchtsvoll grüßte — der Abkömmling der stolzen Marquisen — besaß noch nicht einmal so viel, um sich ein einfaches Tuchkleid, wie die Fischerinnen, zu machen und mußte sich den kalten Aprilstürmen in einem verwachsenen Uniformkleid oder in einem gestreiften Kattunrock aussetzen.

Bei der Rückkehr ins Schloß fand sie den neuesten Katalog eines Modemagazins, welchem einige Muster neuer Stoffe beigefügt waren. Sie betrachtete dieselben, so wie auch die Modekupfer, und Hanne, welche sie bei dieser sehr unnützen Beschäftigung überraschte, neigte vertraulich über ihre Schulter.

„Welch' komische Mode! Sieht dieser Stoff nicht zum Verwechseln den Vorhängen ähnlich, welche ich neulich gelüftet habe?"

Hanne betrachtete das Muster; es war elsässische Leinwand und das beigefügte Modekupfer bot ein einfaches, leichtes Muster.

„Wo sind die Vorhänge", fragte jetzt Maud und erhob den Kopf.

„In einem Schranke. Sie werden nicht mehr benutzt; ich nahm sie im Zimmer des nördlichen Flügels ab, als der Boden einbrach."

„Würde der Onkel sie mir geben?"

„Ganz gewiß."

Maud war mit einem Sprung im Museum, wo Herr von La Roche-Jagut mit der Brille auf der Nase seine Sonntags-Erholung nahm, indem er vorsichtig in dem berühmten Tagezeiten-Buch blätterte.

„Onkel, willst Du mir die bunten Leinenvorhänge schenken, welche nicht mehr gebraucht werden?"

„Nimm, was Du willst, Kind," antwortete er und erhob den Kopf.

„Darf ich sie verschneiden?"

„Wenn es Dir Vergnügen macht."

(Fortsetzung folgt.)

(Culm), Thiel (Frauenburg), Haffner (Mainz), Dingelstad (Münster), Simar (Paderborn), Weihbischof Knecht (Freiburg), als Vertreter des Erzbischofs von Posen-Gnesen Dompropst Wanjura. Die Conferenz beginnt morgen Vormittag unter dem Vorsitz des Cardinals Kopp.

## Schweiz.

* **Freiburg** (Schweiz), 16. Aug. (Internationaler wissenschaftlicher Katholiken-Congreß.) In der Eröffnungs-Sitzung waren etwa 500 Mitglieder anwesend, darunter die Bischöfe von Freiburg, Solothurn und Tessin, Erzbischof Ocellaghan, Weihbischof Schmitz (Köln).

Der Bischof von Freiburg hielt in französischer, Professor Sturm in deutscher Sprache die Begrüßungs-Rede. Sturm und Professor Kirsch berichteten in deutscher bezw. französischer Sprache über die Thätigkeit des Freiburger Comitees.

Zu Ehren-Präsidenten wurden Bischof Derung und Staatsrath Python, zu Präsidenten Reichsrath Frhr. v. Hertling (München), Prof. Bäumker (Breslau) und Marquis de Beaucourt (Paris) gewählt.

Zu Sections-Präsidenten wurden gewählt: Funk (Tübingen), Lagrange (Jerusalem), Borges (Paris), Cepeda (Valencia), Beaucourt (Paris), Lejay (Paris), Lapperent (Paris), Ferran (Paris), Zahn (America), de Waal (Rom).

Alsdann folgte die deutsche und französische Eröffnungs-Rede v. Hertling's.

## Spanien.

* **Madrid,** 16. Aug. Das in Bergara versammelte Kriegsgericht verurtheilte den Mörder Angiollillo zur Todesstrafe. Angiollillo versuchte vor Gericht die Anarchisten zu vertheidigen, wurde aber vom Präsidenten daran verhindert. Der Präsident des Kriegsgerichts begab sich nach San Sebastian, um den Beschluß der Genehmigung des General-Capitäns zu unterbreiten.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß,** 17. Aug.

○ **Primizfeier.** Zum ersten Male sollte der St. Marienkirche gestern das Glück beschieden sein, in ihren bescheidenen Mauern die erhebende Feier der ersten heiligen Messe eines jungen Priesters zu begehen. Die Herzensfreude der Einwohner des St. Marienrectorates trat auch nach Außen hin zu Tage in einer herrlichen Decoration der Straßen, welche der kirchliche Zug passieren mußte: Rheinthorstraße, König-Crefelder-Capitelstraße, überall reihte sich Fahne an Fahne, Baum an Baum, Triumphbogen und grüne Guirlanden überspannten den Straßenplan und wiesen in hübschen Sprüchen auf die Bedeutung des Tages hin und wünschten alles Heil und Segen, demjenigen, der das hohe Ziel der Priesterwürde erreicht hatte. Um 9 Uhr zog von der Marienkirche aus der Festzug zu der auf der Rheinthorstraße gelegenen Wohnung des hochwürdigen Herrn Neopresbyters Heinrich Werhahn. Eine allerliebste Schaar weißgekleideter Mädchen eröffnete den Zug hinter Kreuz und Fahnen, der Pfarrcäcilienverein von St. Marien war vollständig zur Stelle und ließ seine wohleinstudirten Lieder dem hochwürdigen Herrn zum Gruß erklingen. Hinter der zahlreichen von fern und nahe herbeigeeilten Geistlichkeit machte der Vorstand des Marienbauvereins den Schluß des Ehrengeleites.

Nachdem der junge Priester in der elterlichen Wohnung entsprechend begrüßt, führte man ihn, geleitet von seinen näheren Verwandten zum Gotteshause, wo alsbald 9½ Uhr das feierliche Hochamt begann, das der Neugeweihte celebrirte. Als Subdiacon diente ihm sein Vetter Herr Dr. Caspar Thywissen, Kaplan in Aachen, als Diacon sein alter Studienfreund Herr Heinr. Hamacher, Vikar in Opladen. Die Assistenz leistete Hr. Pfarrrector Dr. Drammer. Nach dem Credo bestieg der Onkel des Geweihten der hochw. P. Paul Werhahn, Professor zu Copenhagen, die Kanzel, um in meisterhaften Worten die hohe Bedeutung des Priesters als Lehrer der Wahrheit und Ausspender der göttlichen Gnaden darzulegen. Schließlich bat der hochw. Redner den Primicianten, von seinem schönen Rechte, als Spender der göttlichen Gnade, Gebrauch zu machen und seinen Segen nach vollendeter hl. Messe zu ertheilen seinen Eltern, Freunden, Verwandten, allen die Antheil nehmen an der hehren Feier und der ganzen lieben Vaterstadt Neuß, damit die katholischen Interessen allezeit den ersten Platz in den Herzen der Bürger einnehmen mögen. Nur wenige Augen blieben bei der Ansprache leer von Thränen aufrichtiger Rührung. Die h. Handlung nahm ihren Fortgang, verschönt durch die prächtigen Leistungen des Kirchenchors. Ein feierliches Te Deum schloß die Primizfeier ab. Die Kirche war bis zum letzten Platze dicht gedrängt voll und nahm die andächtige Menge erbaulichen Antheil an der freudenvollen Feier. Begleitet von dem obenerwähnten Zuge wurde der hochwürdige Herr wieder zu seiner Wohnung gebracht, wo sich an die Gratulation die Feier im zahlreichen Familienkreise anschloß. Am Abende erstrahlte die Nachbarschaft im mannigfachen Lichte einer gelungenen Illumination, die der junge Priester, begleitet von seiner Familie und seinen Gästen in Augenschein nahm.

Möge der Tag sowohl für den hochwürdigen jungen Priester, für seine Familie, und auch für unsere ganze liebe Vaterstadt ein Tag reichen Segens sein.

⚜ **Der Neußer Turnverein** veranstaltete gestern Nachmittag, zum Schluß seiner Jubelfeier, einen Ausflug nach Grimlinghausen. Die Betheiligung, auch seitens der Damen, war sehr rege, auch auswärtige Freunde des Vereins hatten theilgenommen. In den Gartenanlagen von Leuchtenberg entwickelte sich alsbald ein bewegtes Leben und Treiben. Die Damen stritten um den Preis im Topfschlagen, Staffettenschlagen usw. Die Damen, welche sich um die Vereinsfahne Verdienst erworben, erhielten werthvolle Erinnerungen, um die sie loosten. Herr Joseph Welter, den wohl Jeder gerne singen hört, trug die Arie aus Stradella „Jungfrau Maria" vor und entfesselte stürmischen Beifall. Die Zeit enteilte, und später, als ursprünglich beabsichtigt war, wurde der Heimweg angetreten; unbefriedigt hat sich wohl keiner entfernt.

+ **Die „Gesellschaft Schützenlust"** hielt gestern Abend im „Kölnischen Hofe" (C. Laufs) eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Es wurde beschlossen, beim Fackelzuge am Kirmessamstag Ballons zu tragen, da das Tragen von Wachsfackeln im vorigen Jahre mit Unannehmlichkeiten verbunden war. Bei der Chargirtenwahl wurden folgende Herren als Lieutenant gewählt: W. Schmitz, Th. Brüster, Pottländer und C. Laufs. Diese ernannten zu Feldwebeln die Herren: Bährens, J. Schorn, Mainz und Fr. Kempis. Zum Fähnrich wurde Herr M. Birkhoff per Akklamation wiedergewählt. Fahnenjunker wurden die Herren Schleppers und Grippenkoven. Die Hauptmannswahl findet voraussichtlich am Donnerstag mit Musik im Lokale des Mitgliedes Fr. Wenge statt.

* **Die Versuche mit einer Sommerkleidung für die Postunterbeamten** werden fortgesetzt. Gegenwärtig wird ein neuer Versuch mit Röcken aus waschbarem Khakydrell gemacht, in Berlin sieht man seit einigen Tagen bereits vereinzelt Unterbeamte in der neuen Uniform erscheinen. Die Röcke, die im Schnitt der Militär-Litewka ähneln, sind von gelblicher Farbe und sehen mit den halbvergoldeten Knöpfen und dem roten Vorstoß recht kleidsam aus.

t **Grefrath,** bei Neuß, 16. Aug. Ein wahrer Fest- und Freudentag war für unsere Pfarrgemeinde der gestrige Sonntag, an welchem Herr Heinr. Klösgen aus Rückrath in hiesiger Pfarrkirche seine erste hl. Messe feierte. Bereits Samstag Abend und gestern in der Frühe kündigten Böllerschüsse den festlichen Tag an. Am Samstag Nachmittag holte eine stattliche Reiterschaar den Neugeweihten am Bahnhof Holzheim ab und geleitete ihn zur festlich geschmückten elterlichen Wohnung. Von hier aus wurde dann der Primiziant gestern Morgen gegen 10 Uhr, nachdem derselbe von den Grefrather Schulkindern durch Gedichte und mehrstimmige Lieder begrüßt und ihm eine Stola als Geschenk der Pfarre überreicht worden, in einem von weißgekleideten Kindern getragenen Kranze unter Gebet und Gesang zur Kirche geführt. Die Straßen von Rückrath-Grefrath, welche die Prozession durchzog, waren durch eine Reihe Triumphbogen und unzählige Fahnen aufs prächtigste geschmückt. Alsdann begann das feierliche Levitenamt. Die Festpredigt hielt Herr Oberpfarrer Klösgen aus Gemünd, (ein Sohn unserer Pfarre und Onkel des Primizianten). Nach Schluß des Hochamtes wurde der Neugeweihte vor dem Eingang der Kirche von den Schulkindern aus Lüttenglehn nochmals begrüßt. Ein Knabe trug ein längeres, sehr schönes Gedicht vor und den Schluß bildete ein mehrstimmiges Lied. Dem jungen Priester an dieser Stelle unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

X **Gustorf,** 16. Aug. Unter dem Schweinebestande des Victualienhändlers Michael Granderath zu Gustorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

* **Crefeld,** 14. Aug. Dem Director der städtischen Gas- und Wasserwerke Ernst Salzenberg ist eine Vervollkommnung des Gasglühlichtes gelungen. Das zum Patent angemeldete Verfahren baut sich auf der Thatsache auf, daß das Glühlicht, unter je höherm Druck es steht, um so höhere Leuchtkraft zeigt. Diese Erscheinung in größerm Maße praktisch zu verwerthen, war die Aufgabe vieler Ingenieure. Herrn Rothgießer in Düsseldorf ist es vor kurzem gelungen, einen Apparat zu bauen, der es ermöglicht, mit etwa einem Zehntel Atmosphäre den Strumpf zu speisen. Herr Rothgießer benutzt dabei die Wasserleitung und baut seinen Apparat auf der einen Meter betragenden Verschiedenheit der Höhen zweier Wasserspiegel in einem geschlossenen Raume auf. Die Nutzhöhe stellt das pressende Organ dar und erzielt daher eine Pressung von einem Zehntel Atmosphäre. Dieses Ergebniß ist aber im Vergleich zu dem primären Eintrittsdruck in den Apparat zu unvollkommen. Es mußte eine Apparaten-Combination ausfindig gemacht werden, die dem Gase einen höhern Druck, womöglich den Admissionsdruck des Wassers gibt. Das ist dem Director Salzenberg nach längern Versuchen gelungen. Um aber die Strümpfe bei einem derartig hohen, also etwa dem dreißig mal höhern Drucke, als das System Rothgießer ihn aufweist, nicht abfliegen zu lassen, was bei dem geringen Gewicht der verascheten Strümpfe schon bei kleiner Druckerhöhung über ein Zehntel Atmosphäre eintritt, hat der Erfinder eine besondere Vorrichtung getroffen, die dem Strumpfe stets dieselbe Lage gewährt und sein Abfliegen unmöglich macht. Er hat ferner, damit die ungeheure Hitzeentwicklung bei brennendem, derartig hochgepreßtem Gase nicht den Strumpfhalter zum Schmelzen bringt, eine weitere Vorrichtung getroffen. Das Licht bewegt sich laut photometrischen Untersuchungen in einer Lichtstärke von 850—1000 Einheitskerzen. Die Flamme gebraucht stündlich 220 bis höchstens 300 Liter Gas bei einem Wasserverbrauch von etwa ¾ Cubikmeter. Sie hat die Farbe des Sonnenlichtes, ganz im Gegensatz zu dem unter geringem Druck stehenden Gasglühlicht, das sich mehr der elektrischen Bogenlampenfärbung und dem Mondlichte nähert. Das Licht brennt vollkommen gleichmäßig mit geringem Geräusch und man glaubt, daß es den elektrischen Bogenlampen ein sehr gefährlicher Mitbewerber werde, da es die Lichtstärke von 2 — 2½ Bogenlampen in einem Strumpfe aufspeichere. Weitere Versuche ergaben, daß ein gutes Auge bis auf 45 Meter von der Lichtquelle noch kleine Druckschrift lesen konnte, was selbst bei zwei Bogenlampen schwer fällt. Die Kosten belaufen sich auf 12 — 15 Pfg. die Stunde, während eine Bogenlampe allein schon 55 bis 60 Pfg. für dieselbe Zeitdauer kostet.

* **Crefeld,** 13. Aug. Auf den Schnellzug 11 Uhr 20 Min. (Cleve-Köln) wurde heute Morgen, als er die St. Töniserstraße passirte, ein Flintenschuß abgegeben, der durch das Fenster eines Abtheils ging und einen Reisenden leicht am Halse verletzte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. — Das hiesige Museum hat durch die Schenkung des Herrn Stadtverordneten Albert Oetker eine große Bereicherung von künstlerisch hohem Werth erfahren. Die von ihm erworbene Sammlung des Conservators des städtischen Museums zu Kempen, Herrn Kramer, umfaßt einen Schatz prächtiger alter Kunstarbeiten, so Eisenarbeiten, die auf kaltem Wege, durch sogen. Eisenschnitt, hergestellt, oder durch Einlage von Gold und Silber und durch geätzte Ornamente verziert sind. Außerdem findet man hier sauber gearbeitete alte Möbel, wie Schränke und Truhen, ferner zahlreiche geschnitzte Figuren, zum Theil noch in ihrer alten Bemalung und Vergoldung, endlich rheinisches Steinzeug, wie es die Töpfermeister von Köln, Raeren und Siegburg einst ausgeführt haben, und einige herrliche Glasmalereien. Der Zuwachs zu den Beständen unseres Museums wird nicht nur die Kunstliebhaber anziehen, sondern eröffnet auch dem heimischen Kunsthandwerk eine reiche Quelle der Belehrung.

§ **Brühl,** 16. Aug. An der in der vorigen Woche am hiesigen katholischen Lehrerseminar stattgehabten Aufnahmeprüfung nahmen 77 Präparanden theil. Vierzehn derselben wurden gleich nach dem schriftlichen Examen abgeschickt. Von den übrigen werden circa 20 bis 25 der Aufnahme entgegen sehen. Wie uns mitgetheilt, soll denselben diesbezüglicher brieflicher Bescheid zugehen. Aus der Anzahl der noch immer zurückgewiesenen Kandidaten dürfte man entnehmen, daß der Andrang zu den Seminarien noch immer recht groß ist und es oft dem einzelnen recht schwer fällt, aufgenommen zu werden.

* **Jülich,** 15. Aug. Das 14. Jülicher Wettrennen nahm bei schönem Wetter und zahlreichem Besuch einen recht schönen Verlauf. Die einzelnen Rennen verliefen wie folgt:

Trabreiten für kaltblütige Ackerpferde von 500 Kilogramm und mehr. 100 Mk. dem ersten, 40 Mk. dem zweiten und 10 Mk. dem dritten Pferde. Entfernung 1500 Meter. Sieger aus 1894, 1895 und 1896 ausgeschlossen. 1. Kastenholz (Geilenkirchen), 2. Hommelsheim (Dürwiß), 3. Merks (Kohlscheid).

Trabfahren für kaltblütige Pferde. 100 Mk. dem ersten, 40 Mk. dem zweiten, 10 Mk. dem dritten Pferde. Entfernung 2000 Meter. Sieger aus 1894, 1895 und 1896 sind ausgeschlossen. 1. Kastenholz (Geilenkirchen), 2. Hommelsheim (Dürwiß), 3. Merks (Kohlscheid).

Flachrennen. Jockey-Reiten. 500 Mk. dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 100 dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Entfernung 1500 Meter. 1. Lt. Höpker's brauner Wallach Leibwächter, 2. Rittm. v. Pelet Narbonne's brauner Wallach Spanisch-Inssing, 3. Iven's Fuchsstute Rothhaar, 4. Iven's braune Stute Vielleicht.

Offizier-Steeple-Chase. Für Pferde im Besitz von deutschen Offizieren und von solchen zu reiten. Ehrenpreis und 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 70 Mk. dem dritten, 30 Mk. dem vierten Pferde Entfernung 2000 Meter. 1. Lt. Hausmann's Fuchshengst Carylopsis, 2. Lt. v. Krieger's brauner Wallach Green Drake, 3. Iven's Fuchsstute Bora.

Schwere Dürener Steeple-Chase. Herren-Reiten für vierjährige und ältere Pferde. Ehrenpreis und 350 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 70 Mk. dem dritten, 30 Mk. dem vierten Pferde. Entfernung 3500 Meter. 1. Lt. Hausmann's brauner Wallach Enteva, spielend gewonnen, da Iven's Fuchsstute Sirene mit Lt. v. Keiser gleich ausbrach.

Verkaufs-Hürdenrennen. Jockey-Reiten. 500 Mk. dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Entfernung 2000 Meter. 1. Iven's Fuchsstute Rothhaar, 2. Sünnermann's brauner Wallach Jago, 3. Iven's schwarzer Hengst Patricier.

Jülicher Steeple-Chase. Herren-Reiten. Ehrenpreis und 1000 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Entfernung 4000 Meter. 1. Lt. Höpker's Fuchswallach Fairy Boy, 2. Rittm. v. Pelet Narbonne's braune Stute Lady Kenneth, 3. Lt. Graf Hopfgarten's braune Stute Fehmlinde, 4. Iven's schwarzbrauner Wallach Both Pal.

* **Eupen,** 13. Aug. Die hiesige zahlreiche Einfuhr im Grenzverkehr ist mit dem heutigen Tage wesentlich beschränkt worden. Während es bisher jedem freistand, so oft er wollte, 2kg Fleisch (Speck, Wurst und sonstige Fleischwaren) zollfrei von der nahen belgischen Grenze holen, darf für die Folge jede Haushaltung täglich nur noch 1kg Fleisch einführen. Für sonstige zollfreiheit im Grenzverkehr genießende Waren, gewöhnliches Backwerk, Mehl, Salz, Petroleum usw. bleiben die bisherigen Freimengen zwar bestehen, doch dürfen diese auch nur einmal täglich für je eine Haushaltung eingeführt werden. Die Maßregel wird von der hiesigen Geschäftswelt freudig begrüßt.

* **Trier,** 13. Aug. Ein frecher Mordversuch an dem schon betagten Geldwechsler Hermann Lazare wurde heute Nachmittag von dessen 21jähriger Haushälterin Veronika Hebel aus Polch verübt. Laute Hilferufe tönten plötzlich aus der auf der 1. Etage des Hauses Fleischstraße 46 belegenen Wohnung des alten Herrn, welcher sich, als die bestürzten Hausbewohner hinzukamen, aus mehreren klaffenden Kopfwunden heftig blutend, vergebens bemühte, der Hebel einen schweren Hammer, den sie in der Hand schwang, zu entreißen. Herr Lazare war gerade damit beschäftigt, einen Werthbrief zu siegeln, als der heimtückische Ueberfall erfolgte und muß die Untersuchung erst ergeben, ob ein Raubmord oder nur ein Racheakt der Haushälterin vorgelegen hat, welche von Lazare kürzlich auf einem Diebstahl ertappt wurde und entlassen werden sollte. Die Hebel ist laut ‚Rh. Westf. Ztg.' verhaftet, der Zustand Lazares ist besorgnißerregend.

* **Castrop i. W.,** 14. Aug. Das heutige Rennen auf der Goldschmiedinger Hindernißbahn — 19. Jahres-Meeting — erfreute sich einer vorzüglichen Betheiligung und eines äußerst starken Fremdenbesuches. An Stelle des verstorbenen Nicolaus Esterhazy trat dessen Erbe, Graf Moritz Esterhazy, dem Renn-Comitee bei, ferner Frhr. Clem. v. Nagel. Am Totalisator arbeiteten drei Maschinen. Der Verlauf war folgender:

Wegweiser-Steeple-Chase. Herrenreiten. Preis 1000 M. Entfernung 3000 Meter. Lt. Graf L. v. Westphalen's schw. W. Spilsmore (Reiter: Bes.) siegt mit großem Vorsprung leicht gegen den F.-W. Withworth des Lt. v. Tiedemann (Reiter: Lt. v. Müller). Lt. Suermond's br. St. Donna Diana verweigerte beharrlich das sechste Hinderniß.

Glückauf-Steeple-Chase. (Verkaufs-Rennen.) Jockey-Reiten, 2000 M. Entfernung 4800 Mtr. Lt. Graf F. Königsmark's F.-W. Quickfight gewinnt mit ½ Pferdelänge gegen die ihm stets gefolgte F.-St. Rosette des Lt. v. Zansen-Osten. Drittes wird Lt. Graf L. Westphalens's br. St. Victoria II. Der schw. W. Southbank des Schalte-Bels bleibt weit zurück, und Frhrn. v. Romberg's F.-W. Fortunio fällt in der Hälfte der Bahn.

## Spiritistischer Unfug in christlichen Kreisen.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht Domprediger Mühe in Naumburg a. S. folgende Warnung:

„In neuester Zeit ist mir von verschiedenen Seiten durch völlig glaubwürdige Zeugen von einem religiösen Irrwahn Kunde geworden, der seit mehreren Jahren in einem kleinen Kreise gläubiger Gotteskinder um sich gegriffen hat, und vor dem zu warnen heilige Pflicht ist. — Zwei Frauen (die eine ist Wittwe, die andere in derselben Stadt als verheirathet wohnend) bilden den Mittelpunkt des Kreises. Die erste ist etwa 56, die andere 40 bis 42 Jahre alt. Sie behaupten, von Gott berufen zu sein, im Reiche der Todten, besonders unter denjenigen, die unselig gestorben sind, wirken zu sollen. Dies geschieht auf folgende Weise: Der unselige Geist wird gerufen; er kommt, erscheint Fr. M., welche behauptet, von Kindheit an offene Blicke in die unsichtbare Welt gehabt und im steten Verkehr mit der Engelwelt gestanden zu haben. Der gerufene Geist nimmt Besitz mit ihrer Einwilligung, indem er in ihre Person eingeht. Sie selbst weiß dann angeblich nichts mehr von sich. Die Freundin Frau S. fängt nun an, mit dem Geist zu sprechen und auf ihn einzuwirken, versucht, ihn „selig" zu machen, was angeblich geschieht, sobald der „Geist" aus Frau M. heraus den Namen Jesus ausgesprochen hat. Oft kostete es harten Kampf mit Vorzeigen und Auflegen des Kruzifixes. Zuweilen „gelang es nicht"; meistens aber löste sich das Wort „Jesus" von den Lippen der Frau M.; der Ausdruck ihres Gesichts „wurde licht und voll Frieden", und der Geist wurde „gewonnen" und ging ein in die Ruhe, wo er nun „wachsen und zunehmen soll an Erkenntniß der himmlischen Dinge." — In diesem Stück übertrifft also die neueste Schlafwandlerin jene bekannte „Seherin von Prevorst" und die Somnambule von Weilheim an der Teck, die vorgaben, einige unselige, finstere Menschengeister, die sich ihnen bittflehend nahten, durch öftere Fürbitte und Unterricht bekehrt zu haben, bei weitem durch unverschämte Energie.

Es wird weiter von den Frauen behauptet, daß die Engel, wie Fürst Michael, Rafael, Gabriel, sogar der Heiland, ja Jehovah selbst Besitz von Frau M. genommen haben, Befehle, Rathschläge, segenspendende Worte durch sie ertheilend. — (Einige Personen knieten dann vor ihr.) Dieser „Beruf" ist den beiden Frauen angeblich durch Engelmund ertheilt worden. Seit über zwanzig Jahren haben sie sich damit abgegeben, und ausführliche Aufzeichnungen über die durch ihre Vermittelung „erlösten" Seelen sind gemacht worden und existiren im Kreise der Eingeweihten. Kain, Saul, Judas. Pilatus, Kaiphas, der Hoherath, Muhamed u. s. w.! Fast alle bekannten Größen unter den Schriftstellern, Dichtern, Künstlern, Philosophen, Feldherren, Fürsten stehen auf der Liste. Aus dem kleinen eingeweihten Kreise heraus wurden über die Seligkeit oder Unseligkeit von Verwandten und Freunden Fragen gestellt. Fühlte man sich wegen Verstorbener beunruhigt, theilte man es den beiden Frauen mit; der betreffende Geist wurde gerufen, und der Unselige wurde innerhalb Minuten oder halben und ganzen Stunden „selig."

Denjenigen, welchen die beiden Frauen Mittheilung über ihre „heilige Sache" machten, wurde mit großer Bestimmtheit und einer Art unheimlicher Gewalt Schweigen auferlegt; es werde schon zu seiner Zeit, wenn Gottes Stunde gekommen sei, offenbar unter den Menschen. — Daß die beiden Frauen ihren „Beruf" so geheim ausübten, in 20jähriger Verborgenheit, wurde von ihren Anhängern als etwas ganz besonders Hohes und Bewundernswerthes gepriesen, als unerhörte Demuth. Dabei aber wurden Dinge behauptet, die einem schauerlichen Größenwahne ähnlich sehen, z. B. das Eine Beide Frauen hätten im Himmel einen „besonderen Engel. Diese hätten auch ein Lied auf sie gemacht, indem es lautet: „Du hast einen starken Engel bei dir"; „du einen großen". Kurz, diese von scheinbarer Demuth umflossenen Frauen thun so, als ob sie über Engel und Erzengel als über ihre Boten in einer Weise zu verfügen hätten, die über die biblischen Verheißungen (Psalm 84, 8; 91, 11 und Hebräer 1, 14) weit hinausgeht. Und was noch schlimmer ist: Viele als sehr gefördert geltende Christinnen in Berlin ließen sich das sagen und freuten sich innig. Einige tragen Ringe, die von Engeln gemacht seien, und die anfangs manchmal für die bestimmte Finger zu weit waren, dann aber zusehends sich ihnen anpaßten. (!)

Jene beiden Frauen behaupten seit einigen Monaten, ihr Beruf, Verstorbene zu erlösen, habe nun aufgehört; in der Höhe seien jetzt „Schaaren von Evangelisten" thätig, den unselig Verstorbenen zu predigen, um sie zur Seligkeit zu bringen. Die Frauen hoffen, es werde ihnen ein neuer Beruf zu theil; früher sagten sie: „Wir ruhen nicht, bis der letzte unselige Mensch aus der Hölle heraus ist." Einen ganz besonders intimen Verkehr mit den Seligen geben sie vor, sprechen auch in unerhörter Vermessenheit mit Abraham, ja mit Henoch, über irdische Dinge; die eine Frau mit Letzterem wegen ihres Streites mit ihrem weltlichen Mann. Die andere Frau, eine Wittwe, gab oder gibt noch vor, ihr jetzt erwachsener Sohn, „der Wunderknabe" sei zu ganz besonderen Dingen berufen.

Wenn nun ernste gläubige Christen diese wunderlichen Heiligen warnend zur Rede setzten, so wurden sie spöttisch belächelt als unwissende Kinder, die nicht im Stande seien, jene höheren Offenbarungen zu fassen. Die falsche Prophetinnen sind dabei ihrer Sache so gewiß, daß sie keineswegs als gleißnerische Heuchlerinnen erscheinen, sondern in unbewußter Selbstverblendung sich als von Gott besonders ausgerüstete Werkzeuge halten. Die zahlreichen Anhängerinnen aber — leider aus gebildeten protestantischen Kreisen — sind so überzeugt von der göttlichen Sendung jener Frauen, daß sie wie bezaubert, sich durch nichts warnen und belehren lassen. Sie sagen: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen," und weisen darauf hin, daß jene beiden Frauen so gastfreundlich, so freigebig, so barmherzig und wohlthätig, so strahlend liebenswürdig sind, daß man sie stets sanftmüthig und geduldig sah, so muß ihre Sache gut und heilig und Gott wohlgefällig sein. Darum erwarten sie auch noch große Dinge von ihren angebeteten Heiligen, und es würden in diesen letzten Zeiten noch viele neue besondere Gaben durch sie den Menschen gegeben werden. Zur Begründung dieser ihrer Hoffnung wird die heilige Schrift von ihnen in beklagenswerther Weise verdreht und mißbraucht. (2. Petri 3, 16.)

Was soll man nun hierzu sagen? Ist dies Spiritistere? Nein, jene Frauen sehen auf die gewöhnlichen Spiritisten verächtlich herab und verurtheilen deren Treiben als einen gefährlichen Teufelsspuk. Es ist aber eine Form des Spiritismus im christl. Gewande.

Die ‚Kreuzztg.' druckt diese seltsame Warnung, die mit den Worten schließt: „Hoffentlich trägt diese vorläufige Veröffentlichung dazu bei, daß dem verderblichen Unfuge gründlich gewehrt werde" ohne jede Bemerkung ab. Die ‚Freis. Ztg.' meint, am gründlichsten würde dem „verderblichen Unfug" gewehrt werden dadurch, daß die Namen der beiden Schwindlerinnen und event. auch ihrer Anhänger veröffentlicht würden. Um Schwindlerinnen kann es sich nur handeln oder um Kranke, die in einer Anstalt untergebracht werden müssen. Die ‚Germania' empfiehlt diese Mittheilungen dem Reichsboten für seine Registratur-Chiffre „Katholischer Aberglaube". Größeren Schwindel hat wohl Niemand getrieben, als in diesen Mittheilungen enthüllt wird.

Herdringer Jagd-Rennen. Jockey-Reiten. 1000 M. Entfernung 3500 Mtr. Nach heftigem Kampfe siegt mit Kopfeslänge H. Suermondt's F.-St. Vielmals zu Füßen gegen Rittm. v. Pelet-Narbonne's F.-St. Le Nil. Hrn. Schweitzer's The Hopper rennt sich beim Fall den Brustkasten ein und muß getödtet werden.

8) Emscherthal-Steeple-Chase-Handicap. Jockey-Reiten. 5000 M. Entfernung 4800 Mtr. Unter fast steter Führung siegt mit einer Pferdelänge Hrn. J. Miller's schw. W. Coromandel II, der auch beim vorigen Handicap den Preis errang. Durch's Ziel geht als zweites Pferd Lt. Höpker's schwbr. St. Proposal, als drittes Lt. v. Bosse's F.-H. Glückauf, als viertes Hrn. Suermondt's F.-St. Sing. Kurz nach Beginn wirft Lt. v. Krieger's F.-W. Legeny den Reiter Hauptm. Schmid's br. W. Hailstorm II stürzt im letzten Viertel der Bahn.

Castroper Steeple-Chase. Herren-Reiten. 2000 M. Entfernung 4800 M. Am Start Lt. Höpker's (Reiter: Besitzer) hbr. W. Sack of Beans, Hrn. H. Suermondt's F.-W. Roll (Reiter: Lt. Suermondt) und Lt. v. Tiedemann's F.-W. Withworth (Reiter: Graf L. Westphalen). Lt. Höpker gewinnt bei steter Führung glänzend; ihm folgt Lt. Graf L. Westphalen. Lt. Suermondt überreitet ein Hinderniß, verliert dadurch den 2. Preis und gelangt als Dritter ans Ziel.

* **Dortmund,** 16. Aug. Vor etwa Jahresfrist begab sich der protestantische Volksschullehrer Robert Krämer von hier nach Honduras und nahm nach dorthin eine Anzahl Handwerker aus Rheinland und Westfalen mit, welche sich in der von Krämer an der Mosquito-Küste gegründeten Colonie Neu-Dortmund anzusiedeln gedachten. Sehr schlecht ist es den armen Auswanderern dort ergangen; die wenigen hundert Mark haben die Leute geopfert, machten aber nach Ankunft in dem gelobten Lande schleunigst wieder Kehrt und suchten den heimathlichen Boden wieder zu erreichen. Nach ihrer Rückkehr erhoben dieselben gegen Krämer schwere Anschuldigungen und stellten ihn als gewissenlosen Ausbeuter hin, dem kein Mittel schlecht genug gewesen sei, wenn er seinen Zweck habe erreichen wollen. Nach Prüfung der Sache besaßte sich sogar das Auswärtige Amt mit der Sache und warnte vor einer Auswanderung nach Honduras. Krämer ist jetzt unterwegs nach seiner Heimath, um sich wegen der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zu rechtfertigen. Auf den Ausgang ist man allgemein gespannt.

* **Paderborn,** 10. Aug. Kommt der Kaiser in die Senne oder kommt er nicht? Diese Frage wurde hier und im Sennelager dieser Tage lebhaft besprochen. Am Samstag lief gegen Mittag die amtliche Depesche bei der Senne-Commandantur hier ein. Im Laufe des Nachmittags erfolgte Gegen-Ordre, die auf heute festgesetzte Besichtigung wurde abbestellt. Der Telegramm-Verkehr zwischen dem Lager und Wilhelmshöhe war am ganzen Nachmittag lebhaft, und Abends hieß es wieder, der Kaiser werde doch kommen, behalte sich aber den endgültigen Beschluß noch vor. Am Sonntag-Vormittag traf endlich die bestimmte Nachricht ein, daß der Kaiser heute nicht kommen werde. Anscheinend ist der Besuch der Senne für dies Jahr überhaupt aufgegeben.

## Vermischtes.

* Berlin, 16. Aug. Zur Untersuchung des bei Celle vorgekommenen schweren Eisenbahn-Unfalles hat sich der vortragende Rath im Reichseisenbahnamt Geh. Regierungsrath v. Misani an Ort und Stelle begeben.

+ Das Opfer des jüngsten Mordes, die Prostituierte Marie Thiele, ist am Freitag beerdigt worden. Die Berliner Sensationsblätter gefallen sich in einer detaillirten Schilderung des Begräbnisses und der begleitenden Umstände; wir versagen uns auf Einzelheiten einzugehen, erwähnenswerth aber erscheint es uns, daß die Kreise, denen die Ermordete angehört hat mit ihrem männlichen Anhang, das Begräbniß benutzt haben, durch eine reiche Präsenzziffer, an die tausend Personen sollen es gewesen sein, ihren „Korporationsgeist" zu bethätigen. 300 Kränze hatte man aufgebracht, durch Sammlung an Stätten, die das Licht scheuen. In langen Wagenreihen rollte die Halbwelt, in Trauer gehüllt, zum Kirchhof — ein widerliches Bild der Hauptstadt. Der Prediger erwähnte mit keinem Wort das traurige Gewerbe der Todten; wir nehmen an: aus richtigem Taktgefühl. Aber wehe auch dem Prediger, wenn er es gewagt, dem Gesindel der Zuhälter ein Wort an öffentlicher Stelle in ihrer Gegenwart zu sagen, das ihren Grimm hervorgerufen hätte. Man würde Mittel und Wege gefunden haben, sich an ihm zu rächen, und in der Wahl ihrer Mittel sind jene Gesellen der Nacht nicht wählerisch. Der ‚Reichsbote' ist mit der Grabrede unzufrieden, er hätte gewünscht, daß zu diesem Publikum ein ernsteres Wort gesprochen worden wäre. Ein solches würde zwar dem sittlichen Gefühl des anständigen Menschen eine Genugthuung gewesen sein, bei jenen aber, an die es gerichtet gewesen, würde es auf unfruchtbaren Boden gefallen sein.

* Einen Bundesgesang nach bekannter Melodie veröffentlichen die ‚Lustigen Blätter' mit dem Bemerken: „Die Singstimmen liegen in den bewährten Kehlen der Herren Landbündler Diederich Hahn, Rösicke und Ploetz, die bei der Regierung den einfachen Bruch der Handelsverträge beantragt haben." Stoßt an! Freies Wort lebe! Hurra hoch! Wir stellen den Antrag ganz angenirt, obschon er den Wortbruch involvirt. Frei ist der Bund, frei ist der Bund! Stoßt an! Die Treue, sie lebe! Hurra hoch! Die Treue, sie zeigt sich darin zumeist, daß man die verbrieften Verträge zerreißt. Frei ist der Bund! Stoßt an! Ehrlichkeit lebe! Hurra hoch! Wer keinen Vertrag der Vernichtung weiht, versteht nichts von deutscher Ehrlichkeit. Frei ist der Bund! Stoßt an! Landesfürst lebe! Hurra hoch! Ja hoch soll er leben, lang und vergnügt, das heißt, wenn er unserem Willen sich fügt. Frei ist der Bund! Stoßt an! Manneskraft lebe! Hurra hoch! Wir sagen uns täglich gewissenhaft: Zum Bruche des Rechts gebraucht man die Kraft. Frei ist der Bund! Stoßt an! Der Anstoß soll leben! Hurra hoch! Wir stoßen, so viel ein Jeder nur kann, im Inland und Ausland gleichmäßig an. Frei ist der Bund! Stoßet an!

* Beuthen (Oberschlesien), 13. Aug. Im Monat Januar d. J. traten hier vereinzelt Typhusfälle auf. Im Juli steigerte sich die Zahl der Krankheitsfälle auf 278. Das Wachsthum der Seuche beweist der Umstand, daß in den ersten zehn Tagen des August 120 Typhusfälle zu verzeichnen waren. Die Krankheit verläuft bisher ziemlich milde, da nur 15 Kranke ihr erlegen sind. Eine städtische Sanitätscommission soll Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche berathen. Von medicinischen Fachleuten wurde als Ursache die schlechte Beschaffenheit des Wassers der Karsten-Centrumgrube, aus der die Stadt das Wasser erzieht, angegeben. Man beabsichtigt nun, eine eigene Station zur Wasserentnahme auf dem Grubenfelde der Friedrich-Wilhelm-Blei-Erzgrube bei Groß-Dombrowka zu errichten. Die Ansicht, daß die Seuche nur eine Folge der Wasserversorgung der Stadt durch die Karsten-Centrumgrube sei, wird anderseits bestritten. Man bezeichnet auch die Ausdünstungen des Iherbaches, der die Stadt theilweise durchzieht als Ursache. Die Krankheit tritt namentlich unter den Dienstmädchen auf, die das Wasser trotz aller Warnungen unabgekocht genießen. Die Wasserversorgung des oberschlesischen Industriebezirks ist sehr schwierig. Man hat seit vielen Jahren verschiedene Vorschläge und Entwürfe der Wasserherbeischaffung erwogen, ohne zu einem günstigen Ergebniß gekommen zu sein.

* Hannover, 15. Aug. Die Betriebs-Inspection meldet über das Eisenbahn-Unglück: Dasselbe erfolgte bei Kilometer 59 zwischen Celle und Eschede. Getödtet wurden Ernst Otto aus Flensburg, Schär aus Gronau und H. A. Henning aus Hamburg. 16 Personen wurden verletzt, darunter 3 schwer. Die aus Celle und Uelzen herbeigerufenen Aerzte legten den Verletzten den ersten Verband an und sorgten für Ueberführung nach Celle. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden. Die entgleisten Wagen sperrten beide Hauptgeleise, doch war 5 Uhr Morgens eines wieder fahrbar. Die Reisenden der sonstigen Züge fanden durch Umleiten der Züge oder Umsteigen möglichst schnelle Beförderung.

* Dresden, 16. Aug. Der Unglücksfall auf der Elbe ist auf einen Zusammenstoß des Schraubendampfers mit einem großen Elbdampfer zurückzuführen. Bei dem Zusammenstoß sind etwa 40 Personen in das Wasser gestürzt; bisher wurden sieben Leichen gefunden, doch fürchtet man, daß mehr Personen ertrunken seien. Der Kapitän des Dampfers Pillnitz wurde verhaftet. Der Dampfer Undine sank.

* Dresden, 16. Aug. Nach eine amtlichen Mittheilung über das gestrige Dampferunglück ist bisher der Tod eines Kindes festgestellt. Sechs Personen werden noch vermißt, darunter fünf Kinder.

* Im südlichen und westlichen Deutschland, namentlich in der Pfalz, in Baden, im Rheinland und in Hessen-Nassau, scheint sich eine Bande von Hochstaplern die Aufgabe gestellt zu haben, Händler und Kaufleute dadurch zu schädigen, daß sie sich als Reisende von Häusern vorstellen, von denen die erstern ihre Waaren beziehen, Aufträge zum Schein annehmen und Gelder einzuziehen versuchen, was ihnen auch schon in mehrern Fällen als angebliche Tabak- und Cigarrenreisende gelungen ist. Gewöhnlich geben sie sich als Söhne der betreffenden Fabricanten aus, infolge dessen sie keines Ausweises bedürften, oder sie geben an, der betreffende Reisende sei erkrankt und sie kämen nur zur Vertretung oder machen sonstige unwahre Angaben. Allen Geschäftsleuten sei daher in ihrem eigenen Interesse Vorsicht anempfohlen. Von den bis jetzt bekannten Fällen sind die Behörden in Kenntniß gesetzt. Es ist auch gelungen, eines Schwindlers habhaft zu werden. Trotzdem kam erst kürzlich wieder ein ganz ähnlicher Fall in der Coblenzer Gegend vor. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Bande das Feld ihrer Thätigkeit in andere Gegenden verlegt.

* Ein unglückliches Eiland ist das vielumstrittene Kreta, die Heimath des berühmten feurigen Malvasier. Von der Natur nichts weniger als stiefmütterlich bedacht, wird es durch die politischen Ereignisse um so härter mitgenommen. Als die Insel noch zu Venedig gehörte, standen ihr Weinbau und ihre Wein-Ausfuhr in hoher Blüthe; aber schon damals übten die türkischen Verhältnisse den unheilvollsten Einfluß auf die Geschicke der Kretenser aus. Als nämlich im Jahre 1453 Constantinopel durch die Türken erobert worden war, blieb den Kretensern das Holz für die Herstellung der Weinfässer aus. Indessen hielt sich trotzdem der Weinbau auf Kreta in hoher Blüthe und brachte im 16. Jahrhundert jährlich 60,000 Tonnen Wein auf den europäischen Markt, der auch in Deutschland viel getrunken wurde, wohin er durch die Seehäfen Hamburg, Lübeck und Danzig gelangte, und wo er, besonders der Malvasier, sehr geschätzt war. Als aber im Jahre 1645 die türkische Eroberung begann, welche die Insel mit Ausnahme der Festung Kandia und einiger wenigen andern Plätze bald in die Hände der Muselmanen brachte, da gerieth der Weinbau in Verfall, und zwar so rasch, daß man schon im Jahre 1700 in Rethymo selbst, das sonst alljährlich 12,000 Pipen zur Ausfuhr verlud, keinen Malvasier mehr zu trinken bekam. Der größte Theil des besten und ergiebigsten Bodens war eben in türkischen Besitz gelangt; die faulen und diebischen Türken stahlen überdies die Trauben; der lebhafte Seeverkehr mit dem Abendlande hörte auf. So ging der kretensische Weinbau allmählich zu Grunde. An seine Stelle trat die Zucht des Oelbaums, dessen erste Anpflanzung auf Kreta fast genau mit der Eroberung durch die Türken zusammenfällt. Der Oelbaum bot mehr Sicherheit, weil seine ungenießbaren Früchte die diebischen Türken weniger verlocken konnten als die süßen Trauben; überdies ist die Gewinnung von Oel aus der Frucht viel einfacher als die des Weines aus der Traube. Daher erzeugt man auf den Höhen, wo ehedem der Malvasier erglühte, heute nur noch schlechte Rosinen, aus denen Mohammedaner ihren Sorbet bereiten.

* Palermo, 9. Aug. Mitte Juli entführten sicilianische Briganten den Sohn Paolo des reichen Grundbesitzers Baron Spallino von Castelbuono. Sie verlangten ein Lösegeld von 125,000 Lire. Die Eltern des Entführten suchten die Auslösung ihres Sohnes in die Länge zu ziehen, da von Seiten der Polizei außerordentliche Anstrengungen gemacht wurden, um der Räuber habhaft zu werden und auch Aussicht dazu vorhanden war. In der That erzählte Baron Paolo nach seiner Befreiung, die Carabinieri seien zweimal seinem Verstecke so nahe gewesen, daß er sie habe reden hören. Die Briganten hätten ihm aber den Dolch an die Kehle gesetzt und ihn gezwungen, zu schweigen. Jede Nacht wechselten die Räuber das Versteck; zumeist war es in Höhlen, in die sich die Briganten an Seilen hinunterlassen mußten. Als die Eltern des Entführten sahen, daß die Polizei machtlos sei, und als obendrein die Briganten drohten, sie würden bei längerem Zögern der Mutter den Kopf ihres Sohnes zusenden, mußten sie sich zur Zahlung des Lösegeldes entschließen. Aber auch die Zahlung selber hatte noch ihre Schwierigkeiten, da die Briganten keine Banknoten von höherem Betrage annahmen, aus Furcht, sie könnten später beim Wechseln derselben durch die Nummern der Banknote verrathen werden. So mußte Baron Spallino die 125,000 Lire in Gold, Silber und Kassenscheinen von 1 oder 2 Lire liefern. Am Sonntag endlich, 19 Tage nach der Entführung des jungen Barons, wurde derselbe seinen Eltern wieder ausgeliefert. Die Polizei nahm nunmehr sogleich die Verhaftung zahlreicher Personen vor, doch besteht wenig Aussicht, der Schuldigen habhaft zu werden.

## Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Berlin,** 17. Aug. Der ‚Staatsbürger-Zeitung' zufolge trifft der Vice-Präsident des preußischen Staatsministeriums, Herr v. Miquel, demnächst wieder hier ein und wird sich alsbald zum Kaiser nach Wilhelmshaven begeben.

— Die aus dem Ueberschwemmungsgebiet zurückgekehrten Minister haben sich davon überzeugt, daß die Schilderungen des Unheils nicht übertrieben waren. Die Auffassung, daß ein allgemeiner Nothstand nicht vorliegt, hat sich den ‚Berl. Pol. Nachr.' zufolge jedoch vollauf bestätigt; verschiedene Gemeinden sind durch die Ueberschwemmung vollständig verarmt. Das Königliche Staatsministerium tritt schon in den nächsten Tagen zu einer Sitzung zusammen und wird sich mit der Frage der Staatshilfe beschäftigen. Es kann schon jetzt als sicher angenommen werden, daß dem nächsten Landtag eine entsprechende Vorlage zugehen wird.

● **Madrid,** 17. Aug. Nach einer amtlichen Depesche aus Cuba haben die Aufständischen in einem Gefechte große Verluste gehabt; auf spanischer Seite waren 200 Todte und 150 Verwundete.

— **Hammerfest,** 17. Aug. Aus dem hohen Norden kommt wieder eine Kunde von dem tollkühnen Luftschiffer Andree. Unterm 11. ds. Mts. wird gemeldet, daß die Besatzung eines Fahrzeuges am Nordcap eine Brieftaube geschossen hat, welche die Depesche trug: 82 Grad nordwärts. Gute Fahrt. Andree. Das Datum der Depesche war nicht zu entziffern.

## Handels-Zeitung.

### Fruchtpreise zu Neuß vom 17. August.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Neuer Weizen | kleiner | 19 | 20 |
| | engl. 1. Qual. | 18 | 70 |
| | " 2. " | 18 | 20 |
| Neuer Roggen | 1. Qual. | 13 | 20 |
| | 2. " | 12 | 70 |
| Gerste | Winter- | — | — |
| | Sommer- | — | — |
| Hafer | 1. Qual. | 12 | 80 |
| | 2. " | 11 | 80 |
| Raps | 1. Qual. | 27 | — |
| | 2. " | 25 | 50 |
| Aveel | 1. Qual. | 26 | — |
| | 2. " | 24 | 50 |
| Kartoffeln | | 5 | — |
| (Alles die 100 Kilo.) | | | |
| Heu | à 500 Kilo | 35 | — |
| Roggenstroh | " " " | 18 | — |
| Weizenstroh | " " " | — | — |

Weizen, Roggen und Samen höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 60 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 61 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 100 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo — —
Kleie à 50 Kilo 4 40
Butter per Kilo 2 40
Eier per Schock (60 Stück) 4 20
Rüböl und Kuchen unverändert.

### Getreide und Producte.

**Grevenbroich,** 16. Aug. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, kleiner hiesiger M 18,90, englischer M 18,50, Sommer-Weizen 18,50; Roggen, neuer trockener M 13,—; Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 M 25,75, Roggen-Vorschuß der Sack 21,50. Vollmehl M 4,90 die 50 Kil., Grind 4,40. Kleie 4,30.

**Köln,** 16. Aug. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu M 4,80—6,40, Richtstroh 4,80, Krummstroh 3,60 die 100 Kil.

**Essen,** 16. Aug. Fruchtbörse. Weizen, inländ. M 17,75—18,75, fremder 19,75—20,75, Roggen, inländ. 12,50—13,35, fremder 14,75—15,50, Hafer, inländ. 00,00—00,00, fremder 13,75—14,75, Buchweizen 14,75—00,00, Futtergerste 10,50—10,75, Mais 9,75—11,25, Weizenvorschuß 26,00—26,75, Roggenvorschuß 20,00—20,75, Weizenkleie 8,00—8,75. Besuch stark. Stimmung fest. Umsätze gut.

**Wesel,** 16. Aug. Fruchtmarkt. Weizen M 17,—, Roggen M 13,—, Gerste 12,—, Buchweizen —,—, Hafer hiesiger 13,—, fremder 15. Kartoffeln M 4,80. Heu 6,—, Stroh 5,— die 100 Kil.

**Paderborn,** 14. August. Fruchtmarkt. Weizen M —,—, Roggen 12,50—13,00, Hafer —,—, Gerste 10,80—11,00, Heu M 4,50—5,00, Stroh 4,50—5,00 die 100 Kil.

**Magdeburg,** 16. Aug. (Zucker.) Kornzucker ausschl 92 % M —,—, ausschl. 88 % M 9,70—9,90; Nacherzeugnisse ausschließl. 75 % M 7,00—7,65. Ruhig. Brodraffinade I 23,50, II 23,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,25, Melis I mit Faß 22 50. Ruhig.

**Bremen,** 16. August. Schmalz, Wilcox M 0,25, Armour shield 0,25, Cudahy 25½, Choice Grocery M 26, White label M 26. Sehr fest. Amerik. Speck, Low short vorr 30. Sehr fest.

± **Hamburg,** 14. Aug. Hamburger Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & H. Lüders, Hamburg.) Reisfuttermehl (24—28 % Fett und Protein) M 3,60—3,75 ab Hamburg, 3,80—4,00 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,00—3,50 ab Hamburg, Reisfleie M 1,80—2,20 ab Hamburg, M 2,00—2,30 ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 5,00—5,10, getrocknete Biertreber (24—30 % Fett und Protein) M 4,20—4,50, Erdnußkuchen und Erdnußmehl (52—54 %) 6,75—7,00, (53—58 %) 7,00—7,50, Baumwollsaatkuchen u. Baumwollsaatmehl (54—53 %) 5,30—5,60, (56—60 %) 5,75—6,00, Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl 7,00—7,25, Palmkernkuchen (25—30 % Fett und Protein) 5,25—5,40, Rapskuchen 5,40—5,90, Mais, amerikan. mixed verzollt 4,35—4,75, Weizenkleie 4,10—4,25, Roggenkleie M 4,20—4,50. Alles per 50 Kil. ab Hamburg. In dieser Woche war das Futtermittel-Geschäft recht lebhaft. Angesichts der steigenden Getreide- und Futtermittel-Preise bemühen sich die Käufer mit Abschlüssen auf Herbst- und Winter-Lieferung, die aber nur zu erhöhten Preisen ausführbar waren. Tendenz: sehr fest

**Hamburg,** 16. Aug. Schmalz Wilcox M 22⅝, Fairbanks 32½, Armour spec. 25. Zucker Aug. 8,62, Sept 8,65, Oct. 8,67, Dec. 8,75 G. Kaum behauptet.

**Hamburg,** 16. Aug. Weizen fest, holst. 170—183, Roggen fest, mecklenb. 136—148, russ. fest, 98.

**Wien,** 16. Aug. Weizen Herbst 11,30 G., 11,32 B. Frühjahr 11,11 G., 11,13 B. Roggen Herbst 8,58 G., 8,60 B., Frühjahr 8,64 G., 8,66 B. Mais Juli-Aug. 0,00 G., 0,00 B., Sept.-Oct. 5,05 G., 5,06 B. Hafer Herbst 6,42 B., 6,44 G., Frühjahr 0,00 G., 0,00 B.

**Pesth,** 16 Aug. Weizen Herbst 11.33 G., 11,34 B., Frühjahr 11,25 G., 11,26 B. Roggen Herbst 8,53 G., 8,55 B. Hafer Herbst 6,04 G., 6,06 B. Mais Aug.-Sept. 4,87 G., 4,89 B., Sept.-Oct 4 92 G., 4,93 B., Mai-Juni 5,33 G., 5,35 B.

**Amsterdam,** 16. Aug. Weizen Nov. Fl 206. Roggen Oct. 118, März 121, Mai 121 Fl.

**Verviers,** 14. Aug. Getreide. Weizen, hiesiger Frs. 21,—, fremder 20,50, Roggen 13,25, Gerste 12,50—13,50, Hafer 17,50—18,00 die 100 Kil.

**Antwerpen,** 16. Aug. Amer. Schmalz Marke Wilcox Frs. 55½. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 20⅝. Wechsel: Köln kurz Frs. 123 40 G.

**Paris,** 14. Aug. (Schluß.) Weizen Aug. Frs. 23,70, Sept. 27,60 Sept.-Dec. 27,10, Nov.-Febr. 26,80. Roggen Aug. 17,80, Nov.-Febr. 17,50. Mehl Aug. 58,80, Sept. 58,90, Sept.-Dec. 58,70, Nov.-Febr. 58,40. Rohzucker vorr. 88° 25,25. Weißer Zucker August 26,—, Sept. 26,50 Oct.-Jan. 27,75, Jan.-April 28,37½.

**Newyork,** 14. Aug. Baumwolle middl. Upl. 8, in New-Orleans 7⅞, in New-York Sept. 7,61, Oct. 6,84, Nov. 6,78, Dec. 6.80, Jan. 6 84, März 6,91. Schmalz vorr. 4,70, Aug 5,—. Zucker fair ref. Muse. 3¼. Rother Winterweizen 93½, Weizen August 91¼, Sept. 89¼, Oct. 88⅜, Nov. 88⅜, Dec. 87½, Jan. —. Kaffee Rio Nr. 7 7, Sept. 6,70, Oct. 6,67½, Nov. 6,85, Dec. 6,92½. Mehl (Spring clears) 3,40. Mais Aug. —, Sept. 33, Oct. —, Nov. 38¾, Dec. 35½. Getreidefracht 3½.

### Oele, Oelsaaten und Spiritus.

**Köln,** 16. Aug. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenbahnvorräthig in Partien v. 5000 Kil. M 63,50 B., Oct. —,— B., —,— G.

**Berlin,** 16. Aug. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 42,50, 50er vorr. —.

**Breslau,** 16. Aug. Spiritus 50er Aug. M 61,80, 70er Aug. 41,80.

**Stettin,** 16. Aug. Spiritus 70er 41,30 nom.

**Hamburg,** 16. Aug. Rüböl fest, 60 B. Spiritus fester, Aug.-Sept. 19¼, Sept.-Oct. 19½, Oct.-Nov. 19⅝, Nov.-Dec. 19⅝ B. Petroleum flau, 4,85 B.

**Pesth,** 16. Aug. Kohlraps Aug.-Sept. 13,15 G., 13,25 B.

**Amsterdam,** 16. Aug. Leinöl Fl. 16⅜ Herbst 16⅜, Frühjahr 17⅜, Sommer 18½.

**Paris,** 14. Aug. Rüböl Aug. Frs. 60 75, Sept. 61,—, Sept.-Dec. 61,25 Jan.-April 61,75. Spiritus Aug. Frs. 38,50, Sept. 38,25 Sept.-Dec. 37,50, Jan.-April 37,—.

**London,** 16. Aug Leinöl Aug. sh. 16.7½ Sept.-Dec. sh. 16.9. — Rüböl raff. sh. 38.3, braunes Sept.-Dec. sh. 36.9. — Baumwollöl raff. sh. 16.6, rohes Sept.-Dec. sh 14.6.

**Hull,** 16. Aug. Baumwollöl ohne Faß raff. sh. 14.3, rohes sh. 13.3. — Leinöl ohne Faß sh. 15.6, Aug. sh. 15.6, Sept.-Dec. sh. 15.6.

**Liverpool,** 16. Aug Leinöl fest, mit Faß rohes 17¼ sh., raff. 18⅜ sh.

### Kaffee.

**Hamburg,** 16 Aug. Kaffee. Santos Sept. 36½ Pfg., Dec. 37½, März 38, Mai 38½ Pfg. G.

**Amsterdam.** 16. Aug. Kaffee, bsrr. Fl. 47, Aug. 47, Sept. 46, Dec. 45, März 45, Mai 45.

**Antwerpen,** 16. Aug. Kaffee Sept. Frs. 45½, Dec. 45½ März 46½, Mai 46½. Ruhig.

**Havre,** 16. Aug. Kaffee. Aug. Frs. 44¼. Dec. 45, März 45⅜, Mai 46¼. Stetig.

### Seide, Wolle und Baumwolle.

**Crefeld,** 14. Aug. Seide. Eingeliefert: 34 Nrn., 2256 Kilogr. Vom 1. bis 14. August 311 Nrn. 22927 Kil., insgesammt 345 Nrn. 25183 Kil.

**Bremen,** 16. Aug. Baumwollbörse. Upland middl., greifbar M 0,40⅜. Flau.

**Liverpool,** 16. Aug. Baumwolle. Tagesumsatz 10000 B., davon 9200 B. amerikan. Middl. amerikanische 4⅜ d. Aug.-Sept. 3⁵⁰/₆₄, Sept.-Oct. 3⁵⁴/₆₄, Oct.-Nov. 3⁴⁸/₆₄, Nov.-Dec. 3⁴⁵/₆₄, Dec.-Jan. 3⁴⁴/₆₄, Jan.-Febr. 3⁴⁴/₆₄, Febr.-März 3⁴⁴/₆₄, März-April 3⁴⁵/₆₄, April-Mai 3⁴⁶/₆₄, Mai-Juni 3⁴⁷/₆₄ d. In amerikan. Geschäft mäßig zu billigern Preisen.

### Eisen.

**Glasgow,** 16. Aug. Roheisen. Warrants Sh. 44.10, Middlesborough, Sh. 40.10, Hämatit Sh. 47.7.

### Inländische Werthpapiere.

Berlin, 16. Aug.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 % Reichsanl. | 103,80 | Dresden. Rb. | 161,60 |
| 3½ " | 103,90 | Handelsges. | 179,— |
| 3 % " | 97,60 | Buschtherad. | 278,— |
| 4 % prß. Cons. | 103,75 | Dortm.-Gron. | 174,40 |
| 3½ " | 103,90 | Lübeck-Büch. | 168,— |
| 3 % " | 98,15 | Hess. Ludwb. | —,— |
| Disc.-C.-An. | 204,30 | Marienburg | 83,10 |
| Darmst. Bk. | 156,75 | Ostpreußen | 95,50 |
| Deutsche Bk. | 206,90 | Trust Dynm. | 191,50 |
| Nationb. f. D. | 148,20 | Laurahütte | 173,90 |
| Gelsenkirch. | 186,70 | | |
| Harpener | 191,40 | | |
| Dortmunder | 105,50 | | |
| Hibernia | 196,40 | | |
| Nordd. Lloyd | 107,30 | | |
| Hamb. Packf. | 124,75 | | |
| Bochumer | 192,70 | | |
| Consolidat. | 289,90 | | |
| Dannenbaum | 125,50 | | |

**Baar-Wechsel-Zinsfuß** vom 16. Aug.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 4. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

### Viehmärkte.

▱ **Neuß,** 16. Aug. Weidviehmarkt. Aufgetrieben waren 221 Stück Kühe. Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht: Kühe 1. Qualität M 58—60, 2. Qual. 55—57, 3. Qual. 52—54 M. Racen: Holsteinische und Rheinländische. Bei mittelmäßigem Geschäftsgange wird der Markt voraussichtlich geräumt.

**Crefeld,** 16. Aug. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie folgt: Fette Schweine 1. Qualität 58 M, 2. Qualität 56 M die 50 Kilo.

**Köln,** 16. Aug. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben: 568 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu M 70, 2. 65, 3. 58; 888 Kühe, verkauft 1. Sorte zu M 62, 2. 57, 3. 52; 112 Stiere, verkauft 1. Sorte zu M 60, 2. 55, 3. 50; Wurstthiere M 50—45; 1184 Schweine, 1 Sorte M 61, 2. 58, 3. 55 die 50 Kil. Schlachtgewicht Weidevieh 6 M billiger. Beide Märkte verliefen ziemlich flau, in Ochsen wird voraussichtlich nicht geräumt.

**Elberfeld,** 17. Aug. Viehmarkt. Zugetrieben zum gestrigen Markte: 526 Stück Großvieh, 1575 Schweine, 178 Kälber und 338 Schafe. Großvieh 1. Beschaffenheit M 68—69, 2. 64—66, 3. 60—63, Jungvieh 46—52, Schweine 1. Beschaffenheit M 59—60, 2. 54—58 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber 68—70 Pfg., Schafe 58—60 Pfg. das ½ Kil. Schlachtgewicht.

**Berlin,** 14. Aug. Viehmarkt. Auftrieb: 2298 Rinder, 8852 Schweine, 1167 Kälber und 16675 Schafe. Preise: Rinder und Ochsen 1. Qual. M 65—72, 2. 60—64, 3. 58—57, 4. 48—52. Bullen 1. Qual. 56—61, 2. 52—56, 3. 46—51. Färsen und Kühe 1 Qual. 54—56, 2. 50—52, 3. 49—51, 4. 44—48. Kälber 1. Qual. 66—70, 2. 58—65, 3. 53—57, 4. 40—44 für 50 Kil. Schlachtgewicht (bis für ½ Kil. in Pfennig). Schafe 1. Qual. 62—65, 2. 56—60, 3. 50—55, Lebendgewicht 28—34. Schweine 50 Kil. lebend mit 20 pCt Abzug 1. Qual. (220—300 Pfd.) 57—58, 2. 55—56, 3. 52—54, Sauen 49—53.

**London,** 12. Aug. Viehmarkt. In Islington waren zugetrieben: 1500 Stück Hornvieh und 8120 Schafe. Hornvieh: Sh. 3.4—4.6, Schafe 3.8—5.8. In Deptford: 2930 Stück Hornvieh und 1820 Schafe. Hornvieh Sh. 3.8—3.10, Schafen 2.10—4.4 für 8 Pfd.

## Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für das Missionshaus Knechtsteden „Die Ernte ist groß, der Arbeiter sind wenige", S. 1,— M.

✝

**Das Jahrgedächtniß**
für die verstorbenen Eheleute
**Joseph Dünbier**
**und Kinder**
findet Mittwoch Morgen 9 Uhr und für Herrn
**Everhard Dünbier**
Donnerstag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu einladet
**die Familie.**

---

## Bekanntmachung.

In diesem Jahre fällt die Neußer Kirmes auf Sonntag den 29. August und der Bartholomäus-Markt auf Montag den 30. August.

Neuß, den 6. August 1897.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

---

**Die zum Nachlasse der hierselbst verstorbenen Eheleute Johann Hermes gehörigen Grundstücke, nämlich:**

a) **Das in der Stadt Neuß in der Breitestraße sub No. 12 gelegene Wohnhaus nebst Anbau Hof u. Garten, groß 2 Ar 33 Meter, und**

b) **der daselbst vor dem Oberthore an der Selicumererstbrücke gelegene, 21 Are 62 Meter große Garten**

**sind pro 1. October cr. zu kaufen oder zu miethen.**

**Nähere Auskunft ertheilen: Hub. Hoffmann, Neuß, Hammthormühle, Winand Klein, Neuß, Kapitelstraße.**

---

## Wirthschaft.

Eine flotte, bessere Wirthschaft mit nachweisl. großem Umsatz in einem Städtchen mit viel. Industrie zu verkaufen.

Anfragen u. **M. 7160** an **Rud. Mosse**, Köln, erbeten.

---

**Ladenlokal** zu vermiethen.
Büttgerstr. 30.

---

**1. Etage** per October an stille Familie zu vermiethen. Büttgerstr. 30.

---

**Scharlachkleesamen** (Incarnat), roth- und weißblühenden, prima Qualität, hiesiges Wachsthum.
**F. W. Büschges**, Clarissenstr. 2.

---

Empfehle **billigst**: Thomasschlacken, grobe Weizenkleie, Palmkachen, Baumwollsaatmehl 2c. — Bei Entnahme in meinen Artikeln zahle für Ia. Weizen, Roggen und Hafer **höchste** Preise.
Grevenbroich. **Gust. Kottmann.**

---

## Margarine,

I. Qual., stets frisch, hochfein im Geschmack, per Pfd. 70 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, ferner frische dicke **Eier** und alle Sorten prima **Käse** empfiehlt billigst
**Jos. Mertens**, Zollstr.

---



Tägl. frische **Muscheln** empfiehlt billigst **Jos. Mertens**, Zollstr.

---

**MAGGI'S**
**Suppenwürze**
ist frisch eingetroffen bei
**F. A. Willichs Wwe.**
in Wevelinghoven.

---

## Wer seine Vögel

naturgemäss pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur **Voss'sches Singfutter** für Canarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Dompfaffen-, Lerchen-, Meisen- und Specialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in
Grevenbroich bei **J. Willichs.**
Dort **umsonst** das Schriftchen „Der kleine Rathgeber" zur Vogelpflege. — Preislisten über Käfige, Aquarien und Vögel **gratis** und **franko** durch **Gustav Voss**, Hoflieferant, Köln a. Rh.

---

## Tietze's Muchëin

oder: **„Keine Fliegen mehr"** in Zimmer, Küche und Stall. Bestes gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen Insekten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet es **Schwaben, Motten, Russen, Wanzen** etc. Zu haben in Packeten à 10, 25 und 50 Pfg. nur echt in Neuss bei Herren **W. Rüsgen, Jos. Reitz.** 152

---

## Kevelaer-Bruderschaft.

Die Wallfahrt von Neuß nach Kevelaer findet in diesem Jahre vom
**13. bis 16. September**
einschließlich statt. Das Nähere wird zur Zeit in dem St. Quirinus-Blatte bekannt gemacht.

Fuhrwerk, welches die Prozession begleiten soll, muß 8 Tage vorher bei einem der Brudermeister angemeldet werden. Die zugelassenen Fahrunternehmer werden alsdann in der Zeitung namhaft gemacht.

Neuß, den 13. August 1897.
Die Brudermeister.

---

## Hemmerden.

Die diesjährige
**Prozession nach Kevelaer**
findet statt **Sonntag**, den 22. Aug. Abfahrt von Capellen-Wevelinghoven 10 Uhr 8 Min., von Neuß 10 Uhr 41 Min. Rückfahrt von Kevelaer **Montag** Nachmittag 4 Uhr 40 M. Fahrkarten sind bis Samstag Abend bei den Herren Lorenz u. Bodewein und dem Unterzeichneten zu haben.

**Heyden**, Pfarrer.

---

## Fr. Jähne,

**Photograph,**
**NEUSS, Crefelderstr. 17,**
hält sich zur **Anfertigung aller photograph. Arbeiten** bestens empfohlen.
**Gute Ausführung bei mässigen Preisen,**
**Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung.**
**Filiale: Grevenbroich, Breitestrasse.**

---

## Tüchtige Oelschläger

für französische Nachpressen gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

---

Für dauernde Beschäftigung suche gegen guten Lohn noch einige
## Arbeiter.
**Joh. Norbisrath**, Sternstr.

---

Suche einen tüchtigen verheirath. **Pferdeknecht** gegen hohen Lohn, freie Wohnung und freien Garten.
**Wwe. Bockholt,**
am Kaiser bei Neuß.

---

Ein ordentlicher **Junge** von 16 bis 17 Jahren als 2. Knt gesucht.
Näheres in der Exp.

---

**Junge** von 15—16 Jahren von ordentl. Eltern für Wirthschaft und häusl. Arbeit sofort gesucht.
Näh. Collenbachstr. 21, Düsseldorf.

---

**Bauschreiner** sofort gesucht, dauernd gegen guten Lohn.
**Jos. Schäfer**, Grevenbroich.

---

## Gärtner-Lehrling

gesucht von
**Th. Klausing, Rheydt.**

---

Nach Düsseldorf ein
## erfahrenes Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht.
**Frau O. Bierhoff,**
Adlerstraße 69, Düsseldorf.

---

Ein gesetztes in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** gegen hohen Lohn für October gesucht.
Neuß, Friedrichstraße 7.

---

Person gesetzten Alters, vom Lande, sucht Stelle als **Haushälterin** zur selbstständigen Führung einer Haushaltung zu 1. Oct. Wer, sagt die Exp.

---

Ein **Mädchen**, welches 2 Kühe melken kann, gesucht.
Neumarkt 26.

---

Per 1. October ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres Neuß, Zollstr. 5.

---

**Tüchtiges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Die Exp. sagt wo.

---

Ein properes **Mädchen** Nachmittags zu einem Kinde gesucht.
Breitestr. 59.

---

## Gesucht

für 1. October ein zuverlässiges **Dienstmädchen**, welches einfach kochen kann und alle andere Hausarbeit versteht.
Näheres bei **J. van Haag.**

---

Ein **Sopha** billig zu verkaufen.
Neustr. Nr. 11.

---

**1 Sopha**, 1 Tisch, 1 Regulirofen, 4 Stühle und 2 Bilder, Kaiser und Kaiserin, alles gut erhalten, steht zu verkaufen. Näheres
Büchel 11, I. Etage.

---

Bin vom 24. Aug. bis 24. Septbr.
## verreist.
**Dr. med. Hamel,**
**Arzt,**
**Düsseldorf, Humboldstr. 29.**

---

Ein paar **Pferdeknechte** gesucht.
Neuß, Erststraße 48.

---

Wegen Heirath des jetzigen ein tüchtiges kathol.
## Mädchen
für alle Hausarbeit zum 1. September gesucht.
Näheres Frau **Georg Eitel**, Düsseldorf, Karzestr. 22.

---

## Verloren

ein **Armband**, 3 Reifen mit Perle (Andenken), auf dem Wege von der Tonhalle bis zur Niederstraße.
Näheres Markt 29.

---

Ein **goldener Ring verloren.**
Gegen Belohnung abzugeben.
Näheres in der Exp.

---

Eine fast neue Metzgereieinrichtung als: **Fleischschneidmaschine, Wurstkessel, Füllmaschine** 2c., sowie eine **Ladentheke** mit Marmorplatte, ein fast neues **Pneumatik-Fahrrad** preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

---

## Eine Wirthschaft,

womöglich mit Spezereigeschäft, auf dem Lande zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Exp. d. Ztg.

---

Gebrauchte **Fahrräder** billig abzugeben. Hymgasse 8.

---

Hymgasse 13 **3 Zimmer**, Unterhaus, per Okt. zu vermiethen.
Zu erfahren Oberstr. 107.

---

Für October ein properes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht.
**Frau Jean Feldhaus,**
vor dem Oberthor.

---

Schöne, große
**Faselschweine**
zu haben bei



**Gottfr. Pelters**, Capitelstr. 23.

---

Haupttreffer Mark
**50000**
Werth.
**4874**
Gewinne von Mark
**150000**
Werth.

Grosse
## Damen-
**Heim-Lotterie zu Cassel.**
**Ziehung den 16. u. 17. September 1897.**
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg.), auch gegen Briefmarken empfiehlt
**Carl Heintze,** Berlin W., Unt. d. Linden 3.
Loos-Versandt erfolgt auf Wunsch auch u. Nchn.

---

## W. Becker's Haarspiritus

beseitigt nach kurzem Gebrauch die lästigen Kopfschuppen, reinigt die Kopfhaut, befördert den Haarwuchs und ist das beste Mittel gegen das Ausfallen d. Haare. In Fl. à 75 Pf. all. z. hab. Schwanen-Drog. **W. Becker**, Niederstr. 9.

---

## Germaniabad zu Betzdorf a. Sieg.

Kneipp'sche Curanstalt; **Sonnenbäder**; Inhalatorium für Erkrankung der **Athmungsorgane** (Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhe, Asthma 2c.)
Sprechst. in **Köln**, Palmstraße 16. Montag u. Donnerstag 4—7 Uhr.
**Dr. Euteneuer.**

---

### 1. Ziehung der 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. August 1897, vormittags.

39 76 105 21 236 370 [300] 73 458 64 531 37 616 [150] 910 80 **1027** 99 144 61 255 83 359 460 732 50 835 903 48 98 **2112** 227 52 [150] 82 717 38 96 916 [150] 28 34 **3003** 106 94 293 721 993 **4219** 314 44 65 529 742 889 947 95 **5092** 113 317 423 49 51 535 614 35 766 806 16 58 76 [150] **6010** 187 500 87 97 [300] **7102** 5 675 789 817 **8153** 77 443 [150] 637 758 70 87 816 34 **9010** 35 36 881 973

**10123** 27 228 56 376 434 523 880 **11101** 208 300 87 491 667 920 **12012** 89 262 433 756 **13207** 313 14 433 52 60 730 876 968 97 [500] **14039** 83 290 410 737 893 985 **15095** 302 567 825 **16088** 121 353 64 503 97 777 802 34 968 **17002** 78 185 318 87 441 77 99 [150] 539 675 778 **18071** 204 63 558 630 **19035** 81 197 [300] 367 422 92 585 621 [150] 76 760 852 957

**20079** 260 67 311 403 68 [300] 512 65 618 705 892 958 [150] **21243** 46 55 97 [200] 517 25 55 630 746 71 **22198** 272 772 **23085** 87 163 71 86 205 [150] 41 466 507 615 17 812 21 36 969 **24331** 86 680 700 [200] **25071** 293 367 540 632 46 78 88 98 748 979 82 **26026** 38 49 72 81 298 335 55 427 44 640 47 724 872 80 **27008** 51 60 [500] 76 99 356 514 47 715 41 833 82 **28106** 85 318 44 400 604 828 94 939 **29036** 265 79 312 609 31 850 64 943

**30113** 23 282 402 49 783 956 **31024** 63 99 476 771 [200] 75 863 969 **32100** 272 380 430 86 636 53 793 941 **33020** 66 424 95 612 751 **34337** 71 478 564 966 **35015** 139 311 403 618 795 881 **36155** 323 542 520 623 729 976 **37078** 108 547 76 636 818 988 **38463** 793 853 906 **39177** [200] 206 61 393 443 55 924

**40044** 124 67 73 89 [200] 327 480 603 48 59 80 868 971 **41001** 19 173 93 266 95 313 89 453 67 534 69 72 606 48 744 87 804 87 **42020** 300 69 72 424 92 564 706 11 23 833 **43101** 88 361 76 548 616 25 747 816 999 **44014** 77 [150] 98 229 449 524 59 967 **45426** 43 51 54 **46320** [150] 456 570 [150] 90 **47087** 91 213 310 43 471 642 727 869 **48198** 275 [150] 315 19 71 [200] 457 574 [3000] 631 784 **49063** 93 201 46 307 95 606 51

**50127** 293 309 491 589 665 733 95 892 907 78 **51035** 181 368 603 700 24 **52028** 39 88 90 112 92 243 473 619 79 730 48 **53035** 40 132 345 88 458 826 **54024** 178 369 728 820 78 955 91 **55186** 313 67 82 83 606 66 795 **56101** 432 87 520 678 762 88 965 **57044** 245 82 462 614 840 921 83 **58039** 136 369 641 709 **59096** 144 93 832 953 61

**60123** 257 89 315 23 416 93 94 743 850 **61156** [150] 272 543 631 40 68 75 760 92 **62220** 26 355 448 603 812 921 **63085** 275 300 24 26 496 558 654 826 **64071** 115 252 91 306 52 [150] 603 755 847 **65013** 323 405 7 770 876 940 60 **66025** 69 140 635 787 888 **67298** 333 411 624 40 44 767 937 **68023** 27 43 56 104 17 220 416 548 826 43 99 **69024** 27 75 79 340 807 992

**70046** 213 57 402 7 10 [150] 54 508 694 731 47 920 72 **71039** 89 98 177 306 424 98 506 61 662 **72208** 77 425 523 48 646 732 **73203** 351 448 85 728 [150] 67 97 819 54 **74133** 292 344 466 630 837 921 **75101** 336 65 427 590 93 631 61 713 28 47 901 15 [200] 36 **76018** 295 675 83 [150] 861 [300] 67 88 **77085** 166 204 7 61 389 504 85 674 752 954 **78065** 68 76 264 357 479 603 711 98 **79298** 463 617 817 956 87

**80036** [200] 52 63 108 48 51 262 519 645 747 **81014** 122 297 305 497 739 800 62 65 960 **82119** 43 299 459 544 665 720 73 930 **83189** 243 399 457 555 636 40 749 930 69 **84099** 200 39 331 413 99 [200] 558 718 811 951 **85057** 85 111 218 339 677 93 767 849 916 68 **86194** 235 88 301 [150] 94 530 70 81 95 [200] 608 30 782 889 92 969 **87045** 118 243 452 526 33 791 918 **88250** 66 82 341 56 552 743 968 95 **89222** 323 428 41 52 74 86 547 95 930

**90026** 39 54 56 85 155 380 523 864 [150] 78 **91020** 71 230 [150] 636 797 836 65 929 65 78 **92056** 89 170 75 243 389 456 539 645 745 **93158** 285 99 750 67 80 885 900 28 **94131** 50 293 407 11 94 513 38 82 97 706 9 879 996 **95097** 160 353 94 454 85 553 629 859 **96082** 84 330 79 757 **97068** 94 204 48 376 947 **98214** 470 561 92 96 602 11 27 832 82 92 **99036** 51 263 368 430 82 510 610

**100047** 64 [150] 91 139 203 492 563 664 92 778 97 857 **101121** 76 281 371 613 34 761 817 935 **102011** 222 85 310 512 68 646 65 762 80 886 916 **103108** 48 68 78 573 703 **104105** 264 341 812 98 **105007** 78 96 226 304 [150] 24 931 39 **106067** 120 34 285 641 60 702 26 45 **107109** 301 77 [150] 573 [150] 670 883 **108028** 101 6 289 313 40 [300] 513 717 85 841 45 952 **109003** [300] 134 672 701 **110089** 393 419 30 35 77 546 608 790 838 **111013** 164 291 495 580 618 748 [150] 81 906 27 **112114** 281 544 92 611 760 98 814 80 950 79 92 [150] **113254** 492 [200] 646 69 820 906 **114053** 151 250 356 572 608 66 840 45 954 **115108** 221 608 730 42 928 77 **116093** 100 80 211 46 [200] 69 80 374 464 501 70 668 842 [150] 54 76 971 [150] 78 **117100** 224 37 99 322 463 569 600 726 **118013** 14 104 36 301 409 594 621 76 789 972 **119028** 132 538 [300] 600 16 [150] 50 964

**120007** 52 162 520 627 785 97 807 **121010** 74 91 266 328 863 93 967 **122007** 37 135 224 26 748 857 953 [150] 74 **123120** 212 86 693 702 25 33 869 **124258** 329 456 528 37 691 758 **125169** 262 65 397 426 708 923 **126088** 470 90 521 27 61 73 [200] 646 708 37 [300] 833 76 **127113** 30 77 336 38 537 70 **128019** 330 83 448 504 15 [150] 608 896 **129148** 493 733

**130087** 126 30 73 207 32 51 58 410 19 [200] 506 646 55 67 74 838 **131006** 38 92 110 57 402 27 58 512 91 641 704 885 **132135** 245 60 63 329 51 639 [150] 81 705 71 983 **133195** 284 436 50 527 857 **134067** 80 275 [150] 332 592 675 83 738 **135096** 454 518 860 98 900 37 64 **136075** 99 227 73 [150] 308 50 51 412 638 799 **137462** [150] 660 856 934 76 **138062** 168 78 328 745 51 988 **139277** 85 383 456 75 722 894

**140016** 158 226 482 564 71 624 961 **141103** 61 534 618 730 981 **142009** 123 345 51 63 466 547 82 672 824 **143114** 46 201 390 470 556 97 675 953 **144222** 402 537 46 695 807 19 915 82 **145010** 88 209 28 71 411 95 542 687 711 810 969 75 **146076** 230 38 353 61 434 790 801 **147124** 226 39 586 608 17 98 849 93 98 978 **148081** 85 147 234 319 [150] 88 90 444 501 **149264** 75 304 8 482 511 [150] 720 22 93 862

**150244** 75 355 583 95 709 47 904 **151180** 246 766 [150] 72 895 **152086** [150] 646 767 **153036** 178 310 417 51 98 671 [300] 818 45 **154034** 339 88 466 514 86 609 722 40 **155071** 186 89 280 362 421 76 571 84 612 65 776 950 **156470** 767 **157040** 62 [150] 512 658 761 66 **158037** 103 486 614 **159075** 97 202 317 436 527 727 920

**160293** 529 936 77 **161099** 145 262 99 314 496 566 849 70 **162125** [150] 227 514 999 **163034** 53 78 120 [45000] 211 56 309 89 488 586 757 881 975 **164011** 287 302 93 94 415 31 68 545 625 53 77 803 **165175** 220 28 428 557 690 700 838 55 70 88 904 **166117** 39 52 277 917 62 67 **167012** 55 73 88 100 14 596 641 64 866 934 **168039** 83 238 48 340 414 537 61 629 714 895 950 [150] 51 **169261** 99 352 59 740 885

**170119** 404 97 560 657 **171244** 83 349 95 532 63 618 811 29 52 944 **172005** 135 250 357 97 523 701 **173024** 48 138 290 399 548 645 **174044** 98 193 217 91 97 317 22 24 25 29 433 633 705 **175188** 396 452 503 27 88 **176036** 39 124 64 75 [150] 233 508 742 942 **177019** 43 47 68 122 305 48 403 62 615 797 804 998 **178143** 54 68 334 419 [150] 50 95 625 43 710 **179162** 250 68 309 575 612 21 731 34 [300] 815

**180080** 488 670 796 830 928 **181036** 149 225 407 650 706 52 [200] 955 **182006** 228 482 579 607 772 803 98 **183103** 34 200 43 328 56 62 406 19 508 47 674 709 **184226** 390 99 456 659 69 770 98 946 **185025** 351 66 463 572 681 775 931 82 **186526** 862 **187043** 82 244 326 465 600 47 705 49 904 68 **188018** 126 296 338 447 831 45 **189193** 237 331 437 557 791 999

**190021** 115 360 [150] 424 553 661 **191068** 303 27 64 547 655 808 20 50 935 **192025** 91 111 226 508835 **193049** 114 211 391 516 622 743 874 **194030** 293 420 74 89 537 713 924 88 **195321** 433 77 97 596 **196186** 353 414 91 513 637 880 964 **197127** 91 296 576 90 622 58 890 907 **198078** 144 231 900 50 **199068** 159 75 317 22 26 456 [150] 589 660 929 77

**200089** 101 211 33 344 98 432 691 893 930 31 **201101** 34 281 633 [150] 70 784 900 **202048** [300] 88 415 507 711 42 65 **203075** 136 262 475 692 [500] **204017** 78 119 258 717 825 27 **205005** 20 245 363 520 608 759 [1500] 820 51 933 87 **206152** 78 262 92 310 95 416 528 [200] 78 629 792 938 **207085** 147 55 243 306 92 517 727 847 **208001** 165 207 [200] 343 751 98 846 925 **209120** 53 223 40 88 354 462 680 744 844

**210042** 208 63 395 556 645 725 817 **211215** 77 92 401 54 77 724 893 995 **212024** 107 291 406 16 47 560 68 602 36 743 810 903 **213396** 465 558 91 801 3 64 92 907 92 **214107** 61 283 312 73 497 771 86 893 [150] 94 98 936 **215158** 281 98 354 422 43 86 521 641 856 **216013** 20 91 155 56 67 70 85 99 226 46 76 393 425 39 549 873 819 903 **217018** 21 203 36 52 301 94 485 516 **218092** 109 75 238 39 83 350 462 85 723 89 835 41 **219202** 41 79 318 32 478 555 86 611 810 17 907 **220110** 72 280 362 405 570 74 762 **221181** 251 85 88 98 538 71 714 821 79 927 **222124** 32 216 25 79 408 9 520 751 58 921 24 72 **223002** 15 45 60 83 86 460 587 638 73 745 99 **224024** 156 471 94 543 699 725 93 839 96 904 52 **225026** 242 [500] 393 508 11 80

---

### 1. Ziehung der 2. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. August 1897, nachmittags.

249 74 454 860 961 **1014** 40 153 596 635 49 87 91 768 819 71 **2012** 28 68 351 775 842 951 85 **3017** 38 40 71 340 619 746 814 **4087** [150] 189 257 543 93 696 754 **5373** 428 555 677 99 824 67 **6018** 338 79 357 484 627 55 **7043** 107 374 411 736 866 905 **8189** 237 411 75 553 72 698 888 965 **9176** 367 491 660 78 99 703 71 809 25 63 65 919

**10120** 32 81 215 362 467 588 647 755 887 986 **11026** 151 209 317 90 507 31 630 86 725 31 **12094** 116 71 231 40 56 364 473 608 711 85 911 67 **13133** 75 252 85 332 426 55 72 546 86 660 92 802 **14141** 304 66 448 [150] 55 577 608 836 929 87 95 **15011** 51 192 329 527 51 822 84 **16441** 47 98 527 609 32 809 901 **17014** 154 74 414 504 **18145** 305 428 909 [150] 91 **19217** 52 73 307 704 75 950

**20126** 64 215 19 359 60 73 653 817 **21269** 84 394 587 732 988 **22110** 454 75 645 768 990 **23041** 54 132 43 376 412 730 48 71 934 **24042** [150] 277 301 77 408 72 78 839 85 **25012** 324 451 806 940 85 **26184** 545 [150] 91 731 **27001** 24 118 476 740 80 875 **28013** 157 389 473 76 511 24 86 [200] 703 82 **29000** 337 404 984

**30125** 45 57 75 664 88 732 64 **31048** [150] 79 207 422 44 70 538 60 89 620 30 849 959 **32044** 169 273 76 [150] 390 92 424 44 520 659 818 46 975 **33115** 230 32 351 489 550 879 912 **34044** 77 555 70 717 38 962 73 93 **35177** 288 99 630 812 24 78 914 **36197** 237 422 535 695 705 23 98 856 86 912 **37000** 15 28 77 426 601 68 715 910 45 75 76 77 [150] **38080** 149 257 94 98 575 600 809 65 **39004** 112 60 263 416 53 58 622 98 799

**40133** 51 321 25 72 460 **41188** 398 478 819 970 **42141** 260 442 727 43 60 **43035** 104 396 99 617 61 879 986 **44079** 261 322 448 54 642 52 66 954 **45034** 72 77 95 199 225 37 467 696 765 **46040** 81 136 72 275 328 732 [300] 806 43 **47041** 49 150 96 329 400 539 624 47 833 912 40 **48148** 567 630 43 979 **49012** 109 58 220 345 451 667 882 916

**50154** 334 410 47 690 991 **51143** [150] 283 421 **52031** 77 275 393 437 95 907 15 **53053** 58 74 164 240 335 76 459 598 956 **54055** 167 245 434 56 642 726 58 880 97 946 52 **55121** 48 323 440 579 931 87 **56301** 48 426 54 540 618 58 756 814 96 **57078** 284 330 31 621 87 739 881 [200] 942 **58078** 125 51 68 76 261 381 510 720 28 73 98 **59022** 76 241 51 86 428 744 79 835

**60308** 409 95 560 705 99 882 95 948 **61003** 57 219 46 365 495 508 26 46 57 58 84 718 98 813 52 920 [150] 74 **62147** 131 56 222 365 90 586 754 85 880 992 **63067** 69 2 0 547 65 89 759 938 58 **64124** 285 367 557 875 **65067** 88 149 205 6 45 314 405 547 640 788 809 93 974 83 98 **66436** 581 668 86 738 966 **67128** 52 362 509 716 38 969 96 **68253** 423 739 914 **69397** 497 563 628 824 943

**70077** 322 49 72 96 469 505 730 88 **71122** 204 38 88 407 96 758 822 62 91 901 **72114** 56 885 **73167** [150] 205 83 93 495 519 93 778 82 849 95 900 **74017** 227 [150] 84 396 433 524 28 629 895 902 94 **75087** 98 140 200 13 73 782 92 **76015** 86 124 241 335 66 88 483 740 931 **77031** 150 249 80 422 60 988 **78542** 82 648 **79131** 751 78 881 917 70 90

**80166** 226 73 76 434 591 600 85 783 826 33 96 907 65 **84069** 219 380 452 664 86 722 850 75 **85016** 235 315 33 634 853 90 **86027** 59 426 66 538 659 99 712 62 **87381** 425 543 873 96 927 **88015** 32 82 238 432 723 45 50 805 23 **89040** 54 366 648 85 793 813 940 **90125** 36 59 280 378 99 **91073** 85 177 209 76 346 80 95 439 706 948

**92001** 9 47 69 97 324 552 690 796 805 957 **93015** 48 79 [150] 125 210 316 85 540 745 840 64 74 **94102** 206 15 75 306 74 427 516 44 616 96 707 11 **95012** 61 140 297 494 [300] 603 8 99 823 66 **96007** 88 183 640 795 [150] 847 905 21 **97017** 142 230 67 479 552 640 711 67 94 **98229** 34 73 74 534 657 [200] 739 932 33 **99003** [150] 40 249 56 377 94 425 551 606 730

**100070** 145 90 [200] 387 438 635 757 806 **101000** 142 230 663 90 802 934 **102082** 458 516 618 48 712 970 76 **103213** [150] 28 434 87 98 585 603 64 86 700 **104104** 417 51 594 95 770 941 **105025** 277 470 638 820 25 39 62 85 928 **106098** 528 94 **107013** 175 320 97 556 675 766 907 54 **108057** 112 17 208 75 403 18 774 917 **109025** 189 254 305 413 41 539 60 640 45 58 704 816 954

**110044** 178 200 [200] 65 315 50 96 649 81 730 36 943 **111081** 161 244 80 475 520 947 56 68 78 **112162** 403 94 744 836 935 **113044** 74 388 459 504 24 601 6 726 67 953 **114013** 291 368 403 [200] 61 510 644 45 94 **115006** 20 181 83 [150] 263 416 630 [150] 768 828 37 998 **116050** 135 83 325 59 472 579 703 995 **117409** 639 [15000] 840 [200] 999 **118068** 131 213 55 334 51 574 694 98 834 80 957 92 **119091** [200] 37 49 59 168 219 31 305 427 36 558 627 767 802 942

**120074** 123 371 89 429 530 91 630 769 840 903 [150] **121096** 171 231 613 70 731 **122055** 57 62 100 1 366 623 85 93 724 98 **123008** 89 229 420 80 615 61 831 967 **124197** 210 421 82 84 566 815 35 46 **125011** 113 92 210 608 39 94 803 **126000** 13 65 192 347 507 618 752 812 999 **127058** 246 341 60 473 602 46 51 740 813 91 921 **128090** 127 204 12 63 454 554 61 633 806 **129007** 27 122 [200] 303 51 436 768 69 898

**130093** 121 233 310 62 541 77 88 98 659 851 **131334** 510 42 722 910 94 **132085** 126 348 60 61 581 609 90 848 911 **133052** 302 33 [150] 487 **134003** 154 226 67 530 53 70 610 786 807 963 [150] **135046** 162 88 [200] 239 85 89 427 29 556 667 **136055** 386 733 807 961 **137008** 210 [150] 447 614 888 **138057** 165 529 677 815 33 [150] 71 925 **139012** 80 137 70 366 460 94 539 659 762 82

**140017** 87 209 10 [150] 44 435 79 512 87 612 849 **141069** 108 223 375 846 **142179** 284 543 692 [150] 747 [150] 979 [150] **143117** 200 339 [150] 409 18 46 525 30 831 **144198** 461 513 97 623 715 889 99 **145244** 455 634 873 934 98 **146016** 25 156 94 295 461 87 516 75 600 877 948 **147143** 82 258 344 433 54 79 563 674 902 [150] 22 84 **148068** 158 674 80 799 959 **149282** 537 68 86 676 91

**150115** 34 233 416 32 47 928 87 **151006** 49 58 170 246 55 98 426 43 605 12 706 46 873 965 **152129** 71 90 [150] 585 723 51 800 999 **153019** 229 82 470 [500] 649 701 15 87 88 91 **154042** 51 491 506 628 852 **155046** 217 502 51 764 800 44 972 **156309** 427 53 91 528 76 81 679 898 [200] 952 **157057** 395 606 61 757 871 974 **158116** 31 69 278 [200] 383 497 599 602 826 **159239** 52 462 772 95 869 **160162** 368 492 518 683 919 **161111** 48 286 352 411 616 816 **162128** 63 260 666 80 834 50 919 **163479** 529 58 68 95 619 36 45 722 88 933 **164078** 113 74 [300] 707 874 946 [200] **165002** 270 [200] 326 414 46 502 851 991 **166024** 119 43 217 406 642 717 72 800 34 992 **167080** 209 343 509 37 656 [150] 703 21 26 891 **168062** 120 81 92 509 665 839 959 **169003** 219 80 411 501 18 43 712 65 916

**170011** 23 219 393 99 438 630 706 50 953 **171045** 154 346 99 444 691 701 [150] 992 **172182** 98 366 81 455 618 80 934 **173187** 340 601 95 758 858 912 22 74 **174008** 233 353 56 457 592 691 936 **175048** 434 500 720 896 **176065** 358 62 [200] 851 86 **177003** 33 249 [150] 336 514 21 39 751 **178028** 30 [150] 31 129 288 313 67 73 505 748 51 835 **179156** 386 849 [150] 949

**180012** 54 82 144 219 402 901 **181118** 259 99 403 [160] 692 808 909 61 **182245** 323 400 92 580 991 95 99 **183033** 81 375 575 779 882 928 **184168** 218 356 92 436 94 501 69 706 11 923 **185278** 311 **186066** 111 232 89 424 63 66 77 533 78 866 [150] 946 **187320** 451 587 679 706 976 **188074** 100 265 333 423 61 621 25 [150] 84 726 933 **189117** 286 88 355 466 92 512 641 709 843 73

**190071** [150] 299 451 84 99 562 607 80 886 946 85 **191044** 387 90 453 96 [150] 545 755 82 830 926 **192036** 136 48 97 222 50 413 631 715 894 **193101** 43 98 281 318 68 591 98 660 755 840 87 946 60 [300] 72 [150] **194185** 220 28 645 76 707 892 94 943 50 **195058** 80 153 243 48 81 582 616 65 **196036** 131 [300] 384 404 510 638 786 836 63 **197049** 85 225 358 453 63 516 89 630 **198032** 110 92 360 432 551 602 6 760 810 70 **199180** 236 47 467 544 672 701 15 89 832 970 [150] **200230** [150] 359 431 39 71 511 888 906 **201232** 664 80 741 **202009** 147 399 68 585 690 748 96 821 51 942 84 **203420** 38 [500] 523 683 784 833 **204036** 153 88 208 11 [150] 91 316 [150] 91 430 35 553 833 903 [150] **205113** 74 235 87 352 88 99 456 560 706 93 833 937 98 **206282** 438 795 801 47 **207214** 53 64 301 413 35 99 563 648 90 797 813 **208011** 14 123 35 386 484 569 998 **209082** 136 46 537 779 988

**210009** 10 34 48 345 653 886 903 **211072** 114 382 510 639 42 921 57 **212003** 7 19 508 12 790 **213135** 82 585 745 **214180** 435 549 625 82 864 **215148** 554 639 42 700 30 867 **216154** 273 329 407 19 827 32 81 957 **217026** 70 268 340 44 445 91 502 37 710 75 807 32 75 **218032** 55 188 338 81 513 15 678 **219047** 231 91 455 56 57 503 24 84 88 628 733 72 800 [150] 971

**220121** 200 64 66 302 21 32 87 88 422 586 811 917 **221090** 104 316 23 625 93 702 28 **222016** 152 308 586 607 13 14 742 99 821 67 912 **223057** 93 150 60 277 [150] 488 552 748 64 856 88 935 96 **224007** 75 220 604 89 770 847 901 **225195** 207 20 21 31 429 513 42

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 9 zu 1500 Mk., 14 zu 500 Mk.